Rheinische Volkszeitung

Bolkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Sheinische Bollogettung" erscheint täglich mit Kusnahme der Sonn- und Zeierlage, mittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Briedrichstraße 80; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Etienne), wertestraße 9 und Eliville (B. Fodisg), Gde Gutenderg- und Taumnsstroße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Regelmäßige Frei Bellagen:

Bedentlich einmal: Berfeitiges "Religibjes Sonntagsblatf". Burimal jabritch: (Commen. Biner: Raffonifcher Zafden Gabrolan Ginnal jahrlid Dabrbuch mit Ralenber.

Donnerstag

November

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für den Monet 65 Big., frei ins Daus; burch die Post für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Pig., monatlich 79 Pig. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pig. für die fleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pig., Refiamezeile 1 Mit.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß g ewahrt

Chefrebatteur: Dr. phil. Frang Beuche

Bernnmerticht fier Polint um Genilleiner De. Bej, Genefe; für ber anderer rebaltimellen Teil Julius Grienne-Deftricht für Geschittliches und Ungefagt.

D. 3. Dah men femnich in Wiesbaden. Rozarionsbrad und Berlag von Dermann Raud in Wiesbaden.

33. Jahrgang.

Belagerungszustand in Griechenland

Migglückte Beschönigung

* Englande Minifterprafibent, Bert Mognith, batte im interbaufe bie bochft unbantbare Aufgabe, in einer großen Rebe m bie Bfeile abzumehren, bie feit Wochen ichon gegen bas einische Kabinett geschlendert wurden. Nachdem er gesprochen, with feine Rube auf ber geschütten Infel eintreten, im Wegeneff, bie Ungufriebenbeit muß ins Ungemeffene fteigen. Denn er arme Teufel hatte nichts ju bieten, feine Berteibigungen gegenuber allen Angriffen miggludten berart, bag auch bem etten Burger por ber Bufunft dingft und bange merben muß. Erfreuliche Lichtbilde fanben fich in feinen Ausfuhmigen faum, er mußte fich bamit begnugen, negative Erfolge als erofes Ereignis ju ichilbern. Heber bie Lage im Beften troftet ber englische Ministerprafibent feine Buhorer mit ber Bemerfung Binmeg, feit April hatten bie Deutschen feinen Boben gewonnen. 205 ift ja im Migemeinen gutreffenb, aber für einen gunftigen Briebensichluß bat es Deutschland ja gar nicht notwendig, weiter rerguruden. Bir fieben tief in Teindedland, wir haben faft gang belgien und die wichtigften Provingen Frantreiche befest, fobaf uns genügen fann, wenn wir fdwer Errungenes erhalten. Sicht an und liegt es, ben Bormarich angutreten, fonbern einzig mb allein an ben Frangofen und Englandern. Das wiffen unfere Beinde fehr wohl und barum haben fie wieberholt auf ber gangen Binie bie Difenfibe ergriffen, um ben Beimatboben ju faubern. Sie baben hunderttaufende ihrer beften Truppen geopfert, ohne ein Refultat gu erzielen. Es ware barum bie Aufgabe bes Minifterrealibenten gewesen, bem Parlament untzuteilen, ob Frangolen und Engfander ben Zeind an die Landesgrenze werben gurudbelingen tonnen. Ueber biefe Aufgabe fownieg bes Gangere bofboleit. Denn er weiß zu gut, baf ein folches Unternehmen nech allen Erfahrungen ummöglich ift. Damit aber ift für and ber Rrieg im Beften gewonnen. Biel mehr Soffungen freilich fest Asquith auf bie Ruffen, Die balb bie Invafion rudbrangen und die Rriegsoperationen umgefehrt wie bieber fnehmen würben. Mögen es bie Englanber glauben. Bir find erzeugt, baß Ruglands Macht erichüttert ift, bag bie Rofafen lerem, Bug und Beichfel nicht fo häufig überschreiten werben, Die wir es bisher getan haben, bag auch im Often gewaltiges tinbliches Gelande bis jum Ende bes Krieges in beutscher Berpalming fteben wirb.

Der englifde Minifterprafibent bat ber Flotte ein Lobith gefungen. Gie fei es gewesen, bie bie beutschen Schiffe bon bem Meere vertrieben habe. Es ift erfreulich, ju feben, wie beideiben bie Englander allmablich geworden lind. Bent auf einmal weifen fie ihrer Rriegomarine bie Mufpabe ber Berteibigung gu. Fruber horten wir immer, bag am lage nach ber Kriegeerflarung Riel, hamburg und Bremen in Schutt und Staub babingefunten maren. Und wir borgen ferner, bas man bie beutiche Blotte wie eine Ratte aus ihrem Berbed beranstreiben wurbe. Richts von allebem ift gefchehen. Die melijche Flotte hat bis auf ben beutigen Tag verfagt, wie felbft Omifen und Grangofen offen ertfaren. Denn bie Letteren batten eglaubt, daß England bald die deutsche Marine sertrümmert batte und alebann hundertraufenbe von Solbaten irgending an ber Rorb- ober Office fanden wurde. Das aber ift nicht erolgt, weil eben Deutschlands Flotte wachsam ift. Bir haben eine Marine gebaut, um unfere Rufte ju fcuten. Das aber it teltlos erreicht worden. So barf man benn auch bier fagen, Dentfcland ben Sieg errungen bat, während England mit feiner Motte Bolitives nicht gumege brachte. Ja, wenn es gelungen mare, Deutschland ausguhungern! Dann batte allerbings Englande Dberberrichaft jur Gee einen Stumph erzielt, ben man gwar nicht als Rubmestat in Die Statter ber Gefchichte eingetragen batte, ber aber tatfachlich fur ' ben Ansgung bes Rrieges ein Erfolg gewesen mare.

Das unangenehmfte Rapitel für ben Minifterprafibenten Dar bie mingludte Darbanellenaftion. Tenn gerabe beiwegen hatten weite Kreife bes englischen Bolfes glübenbe Roblen für bie Saupter ber Regierung gefammelt. Gerabe besegen hatte Berr Carfon jum Banberftabe gegriffen. Und was die herr Asquith ju fagen? Durch bie Darbanellenaftion feien weihunderttaufend Turfen gefeffelt worben, Die fonft eventuell Bormarid nach bem Drient angetreten hatten, Gurmabr famoje Berteidigung! Ueber bie ungeheuren Berlufte, bie Deer und Glotte erlitten bat, fdavieg man fich eben fo and, wie Der bas latfachliche Difflingen. Denn Englands Abficht bei ber entbanellenaftion war es body, nicht türfifche Beere gu binben, onbern die Darbanellen gu erobern. Bollte man ben Drient Megnpten ichniben, fo mare es viel einfacher gewesen, jene Eruppen borthin ju werfen; ber Erfolg wurde bann auch großer weien fein. Herr Moquith falfcht bie Tatfachen. England bat ben Darbanellen ungegablie Opfer gebracht, weil Hufland es berfangte. Denn ber Bar ift in ben Rrieg eingetreten, um denftantinopel ju erobern. Diefes Biel wollte er alsbalb gelichert wiffen. Außerbem war die Deffnung ber Darbanellen notvendig, um Ruffand mit Munition ju verforgen. Wenn man tie Tatfachen jest vergeisen bat und wenn man fich mit falden Angaben betoren lagt, und fanns recht fein. Bir | Graben, murben aber jebesmal binausgeworfen.

erbliden barin ben Beweis, bag es für unfere Feinbe rapib bergab geht. Die Bergangenheit bat ihnen feine Lorbeeren gebracht, bie Bufunft aber ift buntel. Englands Minifterprafident batte nichts über bie Ausfichten fpaterer Tage ju berichten. Er erffart amar, baf bie "Berbunbeten Gerbien nicht bie Beute einer ichlechten und verbrecherischen Kombination werben liegen". Run, für biefen guten Borfat ift es mittlerweile gu ibat geworben. Gerbien gebt ber reftlofen Bernichtung entgegen, bie Berbindung von hamburg und Berfin nach Konftantinovel und Bagbab ift bereits gefichert. Es mare barum notwenbig gewesen, bag berr Moquith Diefen Buntt ausführlich befprochen hatte. Er hat es nicht getan, fonbern nur auf Griechenland geicholten, bas ber Entente einen ichlimmen Strich burch bie Rechnung machte. Rur einen Troft tonnte ber Minifterprafibent ben Boltsvertretern mit nach Saufe geben: 3wifchen Franfreich und England berriche allgemeine Uebereinstimmung binfichtlich ber auf bem Balfan angumenbenben Mittel. Dunfel ift ber Rebe Sinn, beren Guthulfung wir mit größtem Intereffe, aber ohne Beforgnis, entgegenseben.

Die Beute von Kragujevac Großes Sauptquartier, 3. Rov. (Amtlid.) Westlicher Kriegsichauplat:

Reine wefentlichen Greigniffe. Am Condezbach nordofts lich des gleichnamigen Ories wurde ein vorgeschobenes, der Umfaffung ausgeseties Grabenftud von etwa 100 Meter Breize nachts planmäßig geräumt. Deftlich von Peronne mußte ein englifches Gluggeng im Gener unferer Infanterie landen; der Guhrer - Difigier - murbe gefangen genommen.

Ditlider Kriegsschauplats:

bes Benerulfelbmaridalle von Sindenburg Bor Dünaburg setten die Ruffen ihre Angriffe fort. Bei 3 Ilngt und Garbunowfa wurden fie abgewiesen. Biermal fürmten sie, unter angergewöhnlichen Bertuften, wergeblich gegen unsere Stellungen bei Gateni an. Zwischen Swenten: und 3lfen-Bee mußte unsere Linie gurudgebogen werden. Es gelang bort ben Ruffen, das Dorf Mifulischti ju beieben

bes Generaljelbmaridalle Bring Leopold von Bayern

Die Lage ift unverändert.

heeresgruppe bes Generals von Linfingen. Am Oginöfi:Aanal wurde ein seinblicher Borstoß gegen die Schleuse von Osarisschi abgeschlagen. Beiderseits der Straße Liswo Czartornöf sind die Russen ernent zum weiteren Rückzug gezwungen. Fünf Offiziere, 660 Mann sind gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet.

Bei den Truppen des Generals Grasen von Bothmer wird noch im Rordteil von Siemitowee getämpst.

Balkan-Kriegsichauplat:

Ufice ift befett. Die Strafe Cacaf-Rragujevac ift überfdritten. Beiderfeits ber Morama leiftet ber Feind noch hartnädigen Widerstand. In Aragujevae wurden sechs hartnädigen Widerstand. In Aragujevae wurden sechs Geschütze, zwanzig Geschützenbere, zwölf Minenwerser, mehrere Tausend Gewehre, viel Munition und Material erbentet.
Die deutschen Truppen der Armee des Generals von Aoeveh machten 350 Gesangene und erbenteten vier

Gefatte. Die Armee bes Generals von Gallwig nahm in ben legien brei Tagen 1100 Gerben gefangen. Die Armee bes Generals Bojabjie f hat westlich von Planinica beiber-feits ber Strafe Zajecar Baracin ben Jeind gurudge: worfen, 230 Gejangene gemacht und vier Gefduge erbentet. Submeftlich von Anjagevac verfolgen die bulgarijchen Trups pen, haben den Brudentopi von Evrijic genommen, den Surliffi Timof überschritten und dringen über ben Ples-Berg (1827 Mtr.) und die Gulijaufta (1869 Mtr.) nach dem Risava-Lal vor. 200 Gesangene und zwei Maschinenges wehre sielen in ihre hand. Die im Risava-Tal vorgegangenen Arafte wichen vor überlegenem Angriff aus, ber Bogow-Berg (1154 Mtr.) weftlich von Bela Palanta ift behauptet.

Der Bericht ber Oberften heeresleitung über die Borgange auf bem öfflichen Ariegsichauplat geigt, bag wir hier, foweit ernftere Rampfe im Gange find, bie Difenfibe großtenteils an und gebracht haben. Die ruffifden Angriffe bei Dung-burg find nach breimaliger Biederholung ergebnislos verfaufen. Tagegen läßt sich eine beutsche Offensibbewegung erkennen, die offenkundig gegen Riga gericktet ist. Auch dei Exartoryst hat eine Gegenossensive der verdündeten Truppen eingeseht, die nach ben porliegenben Berichten noch nicht abgeichloffen ift, aber gunftig fortidreitet. Cebr gunftig entwideln fich bie Operationen in Serbien. Die Armeen Gallwiß und Roeves be-finden fid in unaufhaltsamem Fortschreiten. Der serbische Wider-ftand ift am ftarften an der weftlichen Rorada. Auch die bulgariiden Truppen bringen von Often und Guben febr erfolgreich vor. Das militariiche Gefamtbild ift gu ergangen burch bie Tatfache, bağ bie benifden Eruppen an ber Beftfront ben Angriffeverfuchen ber Frangofen und Englander unbeugiamen Biberftand leiften und bag nicht gulett bie Defterreicher an ber italienifchen Front gleichwertige Arbeit wie ibre beutschen Rumeraben leiften. 28abrend an ber Rarntner und Tiroler Gront berhaltnismäßige Rube herricht, tobt die britte große Schlacht am Ifongo. Die Italiener bermochten auch in ben lehten Tagen hier feinen Erfolg zu ergielen. An einzelnen Stellen wie am Monte Sabotino und am Rante Et. Michele, brangen fie awar porübergebend in bie öfterreichischen

Erfolge gegen die Ruffen

Bien, 3. Rov. (28. I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. Rovember 1915.

Ruffifder Ariegsicauplat:

Die Kämpse an der Stropa dauern an. Die Russen seinen Serstärkungen ein. Abrolich von Buczacz brach ein russsischer Angriss unter unserem Feuer zusammen. Kördlich von Bieniawa wurde den ganzen Tag erbittert um den Besitz des Ortes Siemikowe gefämpst. Der gestern mitgeteilte Gegenangriss österreichischengarischer Truppen sührte nach wechselvollem Gesecht in den Rachmittagostunden zur Bertreisdung der Aussen ans Dorf und Maierhol. In der Racht grissen neue russische Kräfte ein, so das einige Säuseraruppen wieder neue ruffifde Rrafte ein, fo daß einige Saufergruppen wieber perloren gingen. Beute wird weiter gefampft. Auch am Teich nördlich von Siemitowce find Rampie im Gange. Die unter dem Bejehl bes Generals v. Linfingen ftehenden öfterzreichisch-ungarischen und dentichen Streitfrafte brachen mit ihrer Stofgruppe bei Bielgow, westlich von Czartornot in die ruffifche Sauptstellung ein. Es wurden fünf Offigiere und 660 Dann gefangen genommen und brei Rafdinenges wehre erbentet. Gonft ift die Lage unverandert.

Stalienifder Rriegeidanplan:

Die Italiener festen ihre auf Gorg gerichteten Un-ftrengungen an ber Front von Blava bis einschliehlich bes nordlichen Abichnittes ber Sochilache von Doberdo ununter: brochen fort. Gestern griffen wieder sehr Lober od ununters wurden überall abgewiesen. In diesen Rampsen verloren meh-rere italienische Regimenter die Sälste ihres Bestandes. Sente nach Mitternacht warf ein Lentluftschiff hahlreiche Bom-ben auf die Stadt Görjab. An den übrigen Teilen der Süd-weststrout sanden keine bemerkenswerten Ereignisse statt.

Saböftlider Rriegofdanplas: Die gegen Montenegro fampfenden öfterreichischungarischen Streitfräfte erfturmten füdlich von Autovac die
auf feindlichem Gebiet liegende Sobe Bobija und drei andere
von den Montenegrinern jah verteidigte Berggipfel. Beim
Sturm auf die Bobija-Stellung wurde ein 12 Zentimeter-Geichun italienischer herfunft erobert. Bon den in Gerbien
operierenden verbündeten Streitfräften rückte eine öfterreichischungerische Rolonne in Unice ein Andere Ronn & Truppen ungarifde Rolonne in Ugice ein. Anbere R. und R. Truppen steben füblich und füböftlich von Cacal im Gefecht. Gudlich der von Cacat nach Rragujevac führenden Strage und auf den von Gacat nach Mragujevac juhrenden Strage nuo auf den Sohen südestlich von Kragujevac und nördlich und nordöstlich von Jagodina gewinnen die Angrisse der öfterreichischengas rischen und deutschen Streitfräste trot des zähesten gegnerischen Widerstandes überall Raum. In Kragujevac wurden sechs Geschütze, zwanzig Geschützebre, zwölf Minenwerser, einige Tausend Gewehre und viel Munition und Kriegogerät er

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarfcalleninant

Die Offenfive gegen Serbien

Belagerungsguftand über gang Griechenland

Mithen, 3. Rob. (D. D. B.) Die griechifche Regierung hat ben Belagerungeguftanb über gang Griechen. land verhängt.

Die Schwierigfeiten in Gerbien

Der Korrespondent ber "Fr. 3." telegraphiert; Beim Mbende eifen, bas, wie es die ferbifden Berhaltuiffe mit fich bringen, im Saale ftattfand, ber noch einige Tage borber als Bierbeftall gebient batte, augerte fich General von Roeven ju mir über bie in der heimat unbefannten und unvorftellbaren Schwierigfeiten, bie burch bie ichlechten Strafen in Gerbien gefchaffen werben. General v. Roeveft, bem Energie aus ben Augen leuchtet, betonte, bag burch ben unerhort ichlechten Buftand ber Webirgoftragen ber Rrieg mit Gerbien wohl bas Schwerfte von allem fei, mas biefer Krieg bisber gebracht babe. Gelbft bie ichlimmen Berbaltniffe Galigiens find bier weit übertroffen. Auf ber Fahrt jum beutiden Korps, bas ber Armee Roebeg angegliebert ift, batte ich erft Welegenbeit, mich ftaunend und erichredt bon ber unbeschreiblichen Art Diefer Stragen gu überzeugen. Gine Sahrt brachte mich in zwei Tagen fo weit wie ich auf einer fonft in Europa üblichen Strafe in einer Stunde gefommen mare. Die Strafen find von 1/2 Meter bobem Schlamm bebedt, babet ift ein ewiger Bechfel in bem anfteigenben und abfallenden Welande mit notburftigen Bruden, Kraftwagen bleiben im Schlamm fteden, Rarren fturgen um. Tote, bor Erichopfung niebergebrochene Bierbe liegen in ben Graben. Die Menichen leiften Unerhortes in biefen Stromen von Schlamm, in benen fie lich fortbewegen muifen. Aengerfte Anftrengung wird von ihnen geforbert, das Benigfte an Obbach und Rahrung fann ihnen gegeben werben. Dit ben öfterreichilch-ungarifchen Truppen ertragen bie Mannicaften bes beutichen Korps in unabläffig weiter ftromenbem Regen, Strapagen und Entbehrungen in einer nicht genug ju bewundernden Ausbauer, wie folde in biefem Mage biefer Rrien. fie noch bon feiner Truppe geforbert hat. Jeber teilt bas lette Grübftud mit ben anberen, bedt fich nachte mit nichte anberem su ale mit feinem naffen Mantel, ichfeppt fich am Tage bis inn bie Ruie burch bie Schlammberge binan. "Rur vorwarts!" ift bie allgemeine Lofung, bon ber bie Offiziere und bie Mannichaft in gleicher Beise burchbrungen find.

Die Blane ber Entente

Ronstantinopel, 3. Nov. (Benf. Frift.) Die Berichte ber. seiten Tage aus ber en mänischen und ber griechischen Dauptsabt stimmen darin überein, daß die Bertreter der Entente-Tipsomatie, besonders aber der Englands, vor den dortigen Radinetten seht tagiaglich entschebenen Wert darant legen, zu detonen, daß militärische Operationen größten Stiles um Entspe Serdiens und zur Riederiwertung der Gegner anf dem Balfan im Juge sind. Den erhösten Eindruck daben diese Bericherungen dieder wooder in Athen noch in Bukarest bervorgebracht. Es wird angenommen, daß die Ententesstanten eine kombinierte Aktion ernstlich vordereiten. Rustand

wird ein Eingreisen an verschiebenen Pinntren zugedacht. Es fann auch als sicher gelten, daß Rusiand seine Truppensontingente in Besjarabien minmehr bicht an die Grenzen Rumaniens beraufchebt. Der Durchmunmehr bicke an die Grenzen Rumaniens beranschiedt. Der Durchbruch durch Rumanien gäblte immer schon zu den russischen Kombinationen. Indessen liegt eine Keihe bedeutsamer Anzeichen vor, daß Rumaniern einer solden Forcierung nicht mit verschränkten Krmen gegensiderstehen wird. Frankreich und England haben außer Salonist auch Landungen in Kawalla oder Dede agatsch im Auge. Ferner ist der aldanische, seht Griechensand gehörende Hafenort Santi Quarranta zur neuen Operation dehörende Dasenort Santi Quarranta zur neuen Operation des hasis gewählt. Dundert Eisenbahnsüge mit Truppen aus Frankreich passierten von Marseille über Italien nach Bari. Wegen der starken durch die dentschen Unterseedoote zugestigten Verluste wurde dieser Landweg gewählt. Die Medrzahl biefer Truppen will man den Santi Luaranta über Goripa nach Monastir befördern. Kur sehr langsam werden sich diese Aufmarschoperationen vollziehen können. Die schwierigen, unwirtlichen, salt Hochgebirgswege sener Gegenden, machen den Transport größfalibriger Artilletie unmöglich, ebenso nuch auch der Verpsiegungsnachschub den sühlbarsten Hindervussen

Rugland und die bentiden Erfolge

Bon unterrichteter Seite wird mitgeteilt, in Betersburger hoben militarifden Areifen werde barüber gefprochen, bag, wenn Dentichland auf bem Balfan weiter enticheidende Erfolge erringe und die anderen Balfanftaaten nicht eingreifen, die Lage fich in Angland bocht ichwierig geftal. ten murde.

Berlin -Ronftantinopel

Ronftantinopel, 2. Rov. Anläglich ber Berftellung ber Berbindung mit bem Drient und ber Freilegung bes Donauweges überfandte Raifer Bilbelm an ben Gultan bie berglichften telegraphischen Grufe und Buniche unter Bervorbebung ber weittragenben hiftvrifden Bebeutung biefes Ereigniffes. Der Gultan bat in gleich warmer Beife bas Telegramm des Raifers fofort erwidert.

Das Gold bes Bierverbandes

Der Rorrespondent des Befter "Blobd" berichtet aus Sofia: Die gerichtliche Unterfuchung gegen bie Antimili-tariften forberte eine fenfationelle Enthüllung gutage. Es bat fich berausgestellt, bag ber Bierverband in ben Tagen unmittelbar bor und mabrend ber Mobilifation biele Millionen ausgegeben bat, um die Bestrebungen biefer Antimilitariften gu unterftuben. Es wurde einwandfrei feitgeftellt, bag einzelne baurifde Abgeordnete rund brei Millionen Franten und einige oppositionelle Abgeordnete eine halbe Million Franken erhalten

Botichafter Graf Bolff:Metternich

Ber neue beutsche Botschafter in Konftantinopel, Graf Baul Anton Subert Bolif-Metternich, ber fatholischer Konfession ift. wurde am 5. Dezember 1858 in Bonn geboren als siebenter Sohn bes bamaligen Erboberjägermeiftere Levin Bilbelm Anton Grafen I.-M. (geft. 29. Ottober 1869) und beffen Gattin, einer geborenen Brafin von Sompeich Bollbeim, (geft. 15. Jamiar 1858). Nachbem er in Bonn juriftifche und ftaatswiffenschaftliche Studien betrieben hatte, wandte er fich verhaltnismäßig fpat bem biplomatischen Dienst zu, indem er 1882 jum Attachee der deutschen Botschaft in Wien ernannt wurde. Eine Zeitlang war er dann britter Sefretar bei ber Botichaft in Baris und tam 1885 jum erftemmale nach London, wo er bor feiner Ernennung jum Botschafter einen großen Teil seiner Laufbahn zugebracht bat. Rachbem er bis 1888 Cefretar in ber englischen Sauptftabt gewesen war, wurde er gur Gefandtichaft nach Bruffel verfest, tehrte 1890 als erfter Botichafts. setretär nach London zurfic, wo er fünseinhalb Jahre blieb, um dann als Generalkonful nach Kairo zu gehen, mit dem Mange eines außerorbentlichen Gefanbten und bevollmächtigten Minifters. Gegen Enbe bes Jahres 1897 wurde er preußischer Gefandter bet ben medlenburgifden bofen und in ben Sanfaftabten, mo er fich, namentlich in Samburg, vielfach als Sanbelspolitifer betätigte. Während ber Jahre 1897-1901 bat Graf B.-M. nicht nur ben Raifer auf feinen Reifen als Bertreter bes Auswartigen Amtes begleitet, fonbern oft langere Monate ben franflichen Botichafter Satielb in London vertreten. Rady feinem Scheiben aus bem Londoner Botichafts-Balais sog fich Graf Metternich ins Bribat-Leben gurud und beschäftigte feitbem bie Deffentlichfeit nicht

Ueber bie Tatigfeit Bolff-Metterniche urteilt eine bemofratifche Korrespondens wie folgt:

Ueber bie Bersonalien bes Diplomaten, ber, wie es in ber Runftsprache beißt, jest "wieber ausgegraben" worben ift, brauchen wir unfere Lefer nicht naber zu unterrichten, bie finb allgemein befannt. Rur Eins mochten wir auf Grund ber jungften Ihiftorifden Entwidlung betonen: Metternich gehört gu benjenigen beutschen Bertretern, Die berfannt und ungereicht perurteilt worben find, feine Bieberberufung bebeutet baber eine Rechtfertigung und ehrt barum ihn, wie biejenigen, die fie veranlagt haben.

Graf Metternich hat Jahr und Tag von London aus vor dem heraufziehenden Gewitter gewarnt. Er hat auf die fleigende

Gefahr hingewiesen, die fich ans ber wachsenben Berftimmung in England ergab, er hat vielleicht auch fein Beftes getan, um fie abzuwenben, ohne überall bas wünschenswerte Berftanbnis für feine Bestrebungen gu finden. Er bat jedenfalls Recht behalten, wenn er bie Lage burchaus peffimiftifch beurteilte.

Bemertenswert ift, bag für ben Konftantinopeler Boften wieberum feiner ber gur Beit ftellenlofen aber noch aftiben Botichafter ober Gefandten in Frage gefommen ift. Dieselbe Bemerfung machten wir ichon, als Fürst hohenlobe-Langenburg für die zeitweilige Erfepung des erfranften Freiheren v. Wangenbeim erforen wurde. Dieje, burch ben Rrieg von ihren Auslandspoften vertriebenen Diplomaten, find gegenwärtig teils, wie Baron Schon, auf Boften nieberen Ranges, tells an ber Bentralftelle tatig. Wenn feiner bon benen, die bor dem Kriege bas Reich in den wichtigften Sauptftabten Curopas und Affiens vertraten, jest für ben vafanten Boften in Frage fam, fonbern ein feit Jahren verabid lebeter Diplomat wieberum Berwendung findet, fo ift bies immerhin beachtenswert.

Eine merfwürdige Schidung ift es ferner, bag Graf Metternich berufen wird, das Erbe des Freiheren von Marschall in Konstantinopel zu verwalten, der seinerzeit als der geeignete Nachfolger des Grafen in London von der Bresse begrüßt wurde, aber durch einen unerwartet frubzeitigen Tod nicht in Die Lage

tam, bie auf ihn gesetten Soffnungen ju verwirflichen. Man barf ben Grafen Metternich als einen Schüler bes Grafen Sabielbt bezeichnen, eines ber besten beutschen Auslandsbertreter ber flaffifden Mera, ber nicht nur in London, fondern auch zuvor in der Türkei sich eine einzigartige Bertrauensftellung gefchaffen hatte. Moge es bem Grafen Metternich beichieben fein, am golbenen borne mit Erfolg in ben Spuren feines großen Lehrers gu manbeln!

Die Berfentung des "Turquoife"

Baris, 3. Nov. (28. T. B. Richtamtlich.) Das Marineminiflerium bestätigt, bag bas frangofifche Unterfeeboot "Turquoife" im Marmarameer beidoffen und berfenft worben ift. 3wei Offiziere und 24 Matrofen find gefangen.

Englifche Rritit

Loudon, 3. Rov. (B. T. B. Nichtamil.) Die "Daisty Mail" schreibt in einem Leitartifel: Der verössentlichte lange Bericht Frenchs, ber die Zeit bis zum 8. Oftober umjast, hinterläßt den Eindruck, das ein Stadium des Krieges erreicht wurde, in dem neue Metho-den exionderlich werden. Die Briten diängten die Deutschmit großen Opiern zurück, durchbrachen aber nicht die Linie. Unsere Armeen in Flandern dei hen auf Granit, die Deutschmedenstalls. Der Unterschied ift, das die Deutschen prompt gemäß dieser Genstalls. Der Unterschied ift, das die Deutschen prompt gemäß dieser lieben auf Granit. uchten. Die Deutschen verbanken ihre Leistungen der Tatsache, baß sie in ihrem Generaliube ein gentrales und strategisches Gefeien beinen. Wenn die Alliierten eine gentrale Denkabteilung beschen, wurden unsere Brobieme wesentlich vereinsacht und unsere Entschlüsse beschleunigt werben. Wir wurden ben Jeind überraschen, anstatt bag wir von ihm aberraicht werben.

Die Blatter beichaftigen fich mit bem beutiden Großen

Beneralitabe. Die früheren Berliner Korrespondenien der "Times" und der "Tailh Rail" bringen Artiset darüber. Der Artisset der "Daish Mail" schieft, England könne ihn nicht nachmachen. Der Politiser Gibson Bowles greift in der "Morning Bost" das Answärtige Amt an und erklärt, es habe in diesem Kriege völlig versägt. Besonders in der Balkanpolitik habe es Unsahigvöllig verfagt. Besonders in der Baltanpolitit habe es Unfahig-bit und Manget an Renntnissen und Urteil gezeigt. Bowles sagt am Schlusse: Bei diesem bolligen Bersagen ift es unzweiselhaft flar, bag Gren, Lord Grewe und Sir Epre Crowe in biefer größten Krife bie Leitung ber auswärtigen Bolitik nicht langer andert raut bleiben kann, und bag England, wenn diefe Manner nicht alle beseitigt werden, in die größte Gesahr, vielleicht in ein Unglud gestürzt wird.

Die finanzielle Unabhängigkeit des Heiligen Stuhles

Die gegenwärtige Lage bes Batifans bat mehr als je bie Frage nach ber sinanziellen Unabhängigseit des Heiligen Studses in den Bordergrund des Juteresses gerückt. Der Krieg zeigt deutlich, wie unwärdig
die Lage des Bapptes auch in sinanzieller Dinsicht ift und daß es auf
die Dauer nickt angeht, den Batikan einzig auf das Almosen des
"Beterspseunig" angewesen sein zu lassen. Wenn der Veterspseunig
durch irgend welche äußeren Berhälmisse, die mit der "römischen Frage"
in Insammenhang stehen, spärlich sließt oder ganz ausbleibt, was dann?

verichtet, do int, od die krichengal, die Frage biebt immer die: Ist die äusere Stellung des Bapstes derart gesichert, daß er nach wenschlichen Berhältnissen in seinem gestlichen Amte frei ist und frei erscheint? Sind ihm nicht unnötige Fesseln angelegt, die seine danolungs-spreiheit hinsichlich seiner göttlichen Sendung beengen und bedrängen? Es leuchtet auf den ersten Bild ein, wie notwendig auch diese

Freiheit fitr bie Erfallung ber papftlichen Weltaufgabe ift. Der Freiheit für die Erfällung ber papftlichen Weltanigabe ift. Der ift allerdings Stellvertreter deisen, der nickt hatte, wohin er Saupt legen konnte, und des Hern Gebot: "Gammelt nicht Schöpe, we die Motten zerfreisen und der Koft zerftört", gilt für ihn wie den gesamten satholischen Kierus natürlich an erster Stelle, soweis eigene Berson in Frage kommt. Darum bekennen wir und auch nickt dem Grundsape: Ze mehr an irdichen Gütern, desto besser! Den Geschichte spricht ein gewichtiges Wort bagegen. Auf allen ürvig diesen Wohn beden wucherte von jeder auch in der Kirche des Understellen und üppiger. Im Reichtum des Papstes und des Allens dieser und üppiger. Im Reichtum des Papstes und des Allens an sich gewiß nicht das Helt dieser Rirche. Das alles ist wahr. Den bedart der Heilige Studt verhaltnismäßig reicher Mittel, um Gesamtregierung der Kirche ohne Störung zu besorgen, selbst wenn desamtregierung der Kriche ohne Störung zu vesorgen, selbst wem von dem großen Gebiete der Glaubensverbreitung in sernen Land absehen, das auch durch die Bropaganda und andere Einrichtun besorgt wird. Denn sene ausscrleiene und zahlreiche Schar von blichen Beamten, die im Zusammendang mit der römischen Zentralleit mehr oder minder unmitteldar dem Altare dienen, hat auch das Revom Altare zu leben; ihre Lebentsährung und der für die Gelaksstung nichte Leben gleich und die Berwaltung der verschiebenen frechte Amissupeige in Frage gestellt sein. Amtegweige in Frage geftellt fein.

Die finangielle Unabhängigleit bes Beiligen Stubles vollfom gu fichern, war ber Kirchenstaat wohl faum jemals im Stande M immer zehrte er in fo bebeutenbem Mage an ben fonstigen Einkom auellen bes Bapfres, wie in feiner legten Beit. Aber gu jeber mutten bie bem Beiligen Stubl notwendigen Mittel noch burch bere, als ben aus bem Nirchenfinat fliegenben Ginnahmen ergangt me romifchen Beborben bestritten wurden. Dagu tommt, viellach in bindung mit der weltiiden Converanität im Rirdenftaat, die Co leihung von Orden, Rangeserhöhungen, Sofamtern, wie Ehrenpes turen, Ehrenfammererwatiben, und bergleichen, die nur gegen verhaling magig hohe Tagen verliehen murben und werben.

Alle biefe Quellen find in ihren Buffuffen mabrend ber neuen Seit einge ammt worden; manche werden in der Folge mehr und mehr bei siegen. Das alles seht eine befriedigende Sicherung der papilliche Finanzlage voraus. Das sinanzielle Bersagen des Nirchenstaates, som die Einschränkung, die das papilliche Abgadenweien in neuerer Zeitenbren, das bereits in der Mittle des 19. Jahrbunderts die sinanzielle Lage bee St. Stubles gu einer recht fritischen gemacht. Damal's taucht: be Gebante auf, bem DL Bater burch freimillige Beitrage gu Bille fommen und biefe freiwillige Stifeleiftung nach Rirdensprengeln organifieren. Je demer bie Beinde ber Rirde ben Bapft feben wollte m fo reichficher floffen bamalo bie Liebesgaben ber Chriftenbeit fogenannten Beteropfennig.

Und als nun der denkwürdige 20. September des Jahres 1873 dem Bapft tatsäcklich des ganzen Kirchenstaales beraubt hatte, konnn Bins IX. auf die Beiträge der Christenseit mit so großer Sicherder zählen, daß es ihm leicht tiel, die im Garantiegese von der italienischen Regierung angedotene Ziehrestente von 3,25 Millionen Lire abzulehnen. Genaue Jissen über den Bederöptening ind die verössenlichen worden Man sprickt bezüglich der siedziger Jahre von einem samlichen Eingang von sechs Millionen, die in manden Jahren die zwanzig Killionen Lire längen, die in Teil dieser Kinnahmen ungbringend angelegt werden sonnte. Wie immer es sich mit deien Biser verfall, sie gelten sedenialls nicht mehr für die gegenwärtigen Eindstlimite. Schon in den achtsiger Jahren ergad der Beterspsennig böltmisse. Schon in den achtsiger Jahren ergab der Beterspiennigabried nur zwei dis drei Millionen Lire (aus Teutschland 200 000 1901: 1840 000 Lire (aus Teutschland 176 000). Ramentlich an Frankreich sloß der Beterspiennig seit dem Zeiten weniger reichte da Leo XIII. zum Frieden mit der republikanischen Berfassung gemannen debeurch die Ungufriedenheit wohlhabender fatholischer Areise eres hatte. Der num idem fo lange wahrenbe Rrieg bringt naturlich at politifchen und wirrichaftlichen Grunden eine weitere farte Schmalerus ber freiwilligen Liebesgaben bes Beterspfennigs mit fich, mabrend i Ausgaben ber firchlichen Bentralregierung nicht geringer, sonbern w mutlich bober geworben find.

Aus bem Gesagten erhellt, win notwendig es icheint, bei b Remordnung ber politischen Berhaltniffe in Rom auch bie finangie Newordnung der politischen Berhältnisse in Kom auch die sinanziele Gedahrung der papstlichen Berwaltung im Ange zu bedalten. Es ist nicht leicht, dier in die Einzeldeiten einzugeben. Gin Jahresvers anschlag für die Kosten der firchlichen Zentralregierung liegt is nicht von Tus Jahresvudger des Kirchenstaates enthielt seinerzeit alleedings bestimmte Zissern, so sum Beispiel für "Apostolische Baläste, Derliges Koliegium, Kongregarionen, Staatöselretariat und diplomatischer Tienst in Anslande" die Gumme von 3 225 000 Lire, die dann das Königreit Italien in sein Garantiegeses übernonnnen und dem Ladit allebiliche Rente zugesichert dat. Ossendarm waren aber bierin nicht sawische Anslagen des Al. Studies für die Gesamtregierung der Kirchenstaten. Seit dem Untergang des Kirchenstaates sind dahingebende Angaben nie verössentlicht worden; die etwa derössentlichten Ausstellungen füch auf die underbürgten Ritteilungen von Bersonen, die nit der päpstlichen Koshalung in mehr oder minder naber Beziehars standen.

In neuefter Beit baben biedbezügliche Mitteilungen auch burd bie latholische Presse die Runde gemacht, die ein modernistischer Briefin in Rom, Dr. Rutili, im "Neuen Jahrbundert (III. 1911) in sehr übelwollender Absicht verössentlicht hatte. Sie stellen wohl die in Kan landiautige Anficht bar. Lanach berrige bas Jahreserforbernis Si. Stebles feche bis acht Millionen Mart, barunter bie Erforberni für ben Unterhalt ber Kurienkardinale mehr als eine halbe Million, etwa eine Million für die diplomatische Bertretung des Hl. Studies in fremben Höfen, weitere größere Erfordernisse für die Instandhaltung

Banditenjagd in Ruffisch-Polen

Unfer unerwartet fcmelles Borbringen in Rufland binein hat miturgemäß auch ber Berwaltung große und ichwierige Aufgaben gestellt. In gerabegu erstaunlicher Beife ift aber auch bier ber beutsche Geift schnell eingebrungen und hat in die "ruffische Birtidaft" Ordmung, Gitte und Gerechtigfeit gebracht. Gehr intereifant ichilbert Kriegogerichtorat Dr. Loening in einem "Feldpostbrief an bie Deutiche Strafrechts-Beitung" bie Juftigeinrichtungen in Ruffifch-Bolen und die ihr gestellten Aufgaben. Raubanfalle, Morbe, Banbenbiebftable ufm feien an ber Tageborbmung. Diefes Banditentum bat, wie uns Loening ergablt, feine befondere Geichichte. Es ift in gang Ruffifch-Bolen verbreitet und hat feinen Ausgangspunft von einer politiiden Kampfesorganifation, bie in ben Revolutionsjahren 1905-1907 ber Schreden ber Einwohner und ber ruffifden Behörben war. Der Gehlubfmintel und Sauptfammelplat ber Banditen ift Boby. Dier findet ber Banbit leicht Unterfunft, bie ihm bie malfenhaften Dirnen gern gewähren, ein berebtes Beiden, wie Berbrechen und Broftitution, bie in Loby in gerabegu erichredenber Beife berricht, eng zusammenbangen. Alle Raubüberfalle werben gleichförmig burdigeführt. Dit Browning ober Mauferpiftole ausgeruftet, mit Mabten por bem Geficht bringen einzelne Banbiten in Die Wohnungen ber Stabtbevöllerung ober in ein einzelftebenbes Wehöft ein, mabrend braugen andere Schmiere fteben. Finden die Banbiten Biberftand, fo buffen bas bie Biberftrebenben meift mit bem Leben. 3ft man ben Banbiten auf ber Gpur, fo berteibigen fie ihr Leben bis jum außerften. Bezeichnend ift bierfur die fog. "große Aftion" gegen ben gefährlichen Banbiten Dlugewell, ber jich nach Berübung gablreicher Berbrechen am Oftermorgen 1911 in der Bidgewstaftrage verbarrifabiert hatte. Die ruffifche Beborbe tonnte nicht anders des Banditen habhaft werden, als bag fie bas Sans anftedte. Gine abnliche Banditenjagd fpielte fich ant 28. Mai in Lobs ab, bei ber brei Berfolger von ben Banbiten erfchoffen, ein Solbat und eine Frau verwundet murben. Wenn aud bas Saus, in bas fich ber eine Banbit geflüchtet batte, nicht angestedt wurde, fo mußte ber Bandit boch im mabriten Ginne bes Bortes ausgeräuchert werben. Benige Tage fpater fonnte ein weitberuchtigter Bandit, Rapufta, auf beifen Ropf vom Lodger Bolizeiprafibenten eine Belohnung bon 500 Mart, bom Lobger Bentralfomitee ber Bürgermilig eine folde von 300 Rubel gefest war, nach schwerem Kamps burch eine Kugel unschählich gemacht werben. Rapufta war bas Saupt einer weitverzweigten Banbitenbanbe gewesen, die viele Morbüberfälle burchgeführt batte. Charafteriftiich für bie Frechheit biefer Banbiten ift, bag noch mehrere Monate por bem Ausbruch bes Krieges die Boft vom Rulischer Bahnhof in Lobs unter Militarbebedung felbft bei Tage nach bem Boftamt fuhr, ba fie mehrmals fiberfallen und ausgeraubt

war, Gewiß bezeichnend für die ruffifchen Buftande! Begunftigt burch bies Ariegewirren und bie Flucht famtlicher ruffifcher Beamten waren in letter Beit befonbers viele Raubanfalle vorgetommen, hatten bod auch die ruffifchen Behörben beim berannaben ber Deutschen famtliche Berbrecher aus ben Gefangniffen entlaffen; gab es boch auch in ben erften Monaten ber beutichen Befegung in vielen gallen fein Gericht, bas einschreiten fonnte. Die ruffifden Gerichtobehorben waren gefloben; bie beutiden Militargerichte waren nur foweit guftanbig, als Baffen bei bem

Raubüberfall gebraucht waren.

Aber noch ein anderer Umftand begunftigte bas Banbiten-unmelen. Die Banbiten fühlten fich ber Bevolferung gegenüber viel ficherer, ba biefe infolge einer Befanntmachung ber beutichen Militarbehörben bei Tobesftrafe famtliche Baffen abgeben mußte. Bar ber Ranb mit Baffen in ber Sanb begangen, fo trat und tritt aud jest noch fofort ein militarifches Gelbgericht gufammen, bas in ben bentbar einfachften Formen verhanbelt; wirb ber Banbit als überführt erachtet, fo wirb er innerhalb 24 Stunden erichoffen. Trop bes mangelhaft geschulten Kriminalperfonals ift es oft auch bor ber Einführung ber Gerichtsverfaffung gelungen, Die Banditen gu faffen, und viele murben von den Gelbgerichten ber Etappenbehörben ber gerechten Strafe jugeführt. Auch bat fich in ben größeren Stäbten bie Burgermilig tatfraftig bei ber Ausbedung ber Berbrechen und Berfolgung ber Banbiten gezeigt; burch ibre bilfe ift mander Bandit bingfeft gemacht worden. Auch bie Wefangnife werben ben Anspruchen in feiner Beife gerecht, fodaß Ausbruche aus ihnen bei bem Bagemut ber Banbiten oft vorfommen. Ein eigentliches Gefängnis besteht nur in Sierabs, Ralifc und Czenstochau. Selbst Lobs bat außer ber Militararrestauftalt mur ein jum Gefangnis umgebautes Bohnhaus. In ber nabe bei Loby gelegenen Fabriffiabt Babianice mit etwa 50 000 Einstohnern war überhaupt fein Gefängnis vorhanden. Dier biente eine ruffifche Beamtenwöhnung als Arreftanftalt, bann murbe ein Privathaus notburftig als Gefängnis bergerichtet. Daß babei eine genugende Sicherheit geschaffen werben fonnte, ift nicht zu berlangen. Bei einem Besuch biefes Pabianicer Gefängniffes fab ber Berfaffer in einer magig geräumigen Stube gebn jugenblide Taldendiebe von 13 bis 17 Jahren. Sie beichäftigten fich mit Korbflechterei. Sie waren feine eigentlichen Strafgefangene, fondern mehr Gurforgezöglinge. Aber ju ihrer Befferung murbe außer ber Saft nichts getan. Wie mir ber Gefangenenauffelter fagte, muffen biefe Jugenblichen bis ju ihrer Befferung figen. Auf meine Frage, wie man ihre Befferung feftstellen murbe, erbielt ich die etwas verlegene Antwort; nun in einigen Monaten find fie eben gebeffert. Auch foll es mich nicht wundern, wenn biefe Jugendlichen öfters ohne besonderen Anlag burch Brugel auf ben rechten Beg gebracht wurden. Denn bas Brugeln ift in Ruffifch-Bolen am Anfang bei ber Milis an ber Tagesorbnung geweien. Go wurde nicht nur als Strafe angewenbet, fonbern

burch beftiges Brugeln fuchte bie Milis ben Beichulbigten gun Beständnis ju bringen, alfo eigentlich noch bie Ampenbung bet Tortur. Bie geprügelt murbe, tann man baraus erfeben, baft mit einmal ein angeblicher Morber vorgeführt wurde, der weder siben noch fteben, noch liegen tonnte. In allebem bat bie beutiche Strafe gerichtsbarteit Banbel geschaffen. Unftelle ber ruffischen Rmit tritt allmablich beutsche Gerechtigfeit.

= Seimatbufte aus der "Liller Ariegszeitung". "Abei Muller, nun lagt bu bir ja icon gum brittenmal ben Efina füllen!" "Baft fonft nix gu tun, als daß du bier Statifit treibft?" - Der Schmidt macht mich gang verradt mit feine ewigen Goethezitaten; daß Goethe flüger war als er, das wetk ich auch so." — "Ich danke dir auch sehr für die Zigarra Emil." "Reine Ursache, es hat mir Bergnügen gemacht." Emil (mit einem Blick auf die gefällte Zigarrentiste): "Na, sehr ent gnügungssüchtig scheinft du ja nicht zu fein." — "Benn jebt in Gee tam' und tat fage, Suberbauer, wfinich' dir mas, da tat in fage, bring' mir mal a balb Stund lang egal Leberfnodel." Geldwebel zu den Freiwilligen: "Rur immer feste Aniebenge gemacht, Jungens! Alexander der Große ist auch nicht an einem Tage Feldwebel geworden!"

— Die verräterischen Postmarten. Der "Gaulois" bat eine Entdedung gemacht. Eine geradezu fabelhafte Entdedung

Er bat herausgefunden, woran man ungweifelhaft und un leugbar erfennen fann, daß Denischland in diesem Ariege be siegt werden muß. Man bore die geniale Beweisführung des Parifer Blattes: "Wer eine deutsche Postmarke durch ein Bet größerungsglas betrachtet, wird eine fonderbare Entbedun machen. Die deutsche Bostmarte geigt, wie man weiß, da Bruftbild der Germania. Unterfucht man nun diefes Bild m tels einer Lupe, fo findet man, daß die mingigen Schuppen de Pangerichildes auf der linten Bruft bentlich die Jahl 15 erfen nen laffen. Run alfo, fann die Bahl 15 etwas anderes bedet ten, als das Jahr 1915? Und auf der linfen Bruft, auf & Selte des Bergens! Rann bas etwa etwas anderes bedente als daß Deutschland im Jahre 1915 ins Berg getroffen wird? Bahrhaftig, das ift ein unwiderleglicher Beweis, wenn felbft unfere eigenen Boftmarten fich gegen uns verichworen.

= Feldgrauer Sumor. Gute Ansrede. Die dide Carab Du, Aron, es fimmt mer verdächtig vor, daß du feit einige Beit jeden Dienstag und Freitag abends ausgehft! Aron Pub! Ich fann mir doch zeigen mit dir in fan Gasthaus - an sleichfreie Täg! — Lindermund. Mutter: Also, Boldi, mit Rücksicht auf die Tenerung fann dir hener das Christind nut eine Aleinigfeit fausen. Poldi: Schad' nix, dann wünsch' im mir halt den König von Italien, der ist klein und fäuflich. П

D bi

ALDER.

1100

¥ 1111

20

1100

ID#

Aus aller Welt

Mannbeim, 1. Rob. Bor ber Borfe lief heute vormittag eine junge Frau, die einem Strafenbabmpagen andweichen wollte, in einen amberen hinein, wurde überfahren und blieb auf ber Stelle tot. Die Berjönlichkeit ift noch nicht festgeftellt.

Beslar, 2. Rob. Die Unteroffizierichale, bie mit Beginn bes Krieges geräumt wurde, weil die gefamte Mannicaft ins beer intrat, ift feit 14 Tagen wieder mit Unteroffizierichülern vall pelegt Die Raume ber Schule waren bisher als Lagarett ober and ale Unterfunft für ben Lanbfturm benuht worben.

Munfter i. 28., 1, Rob. Die wieberhoften Barnungen Mahnungen haben noch nicht überall vermocht, gewiffen-Breistreiber auf bem Lebensmittesmarkt von ihrem Bege dringen. Auch bente forberten verichiebene Mbgeber für Rarwieber 5.50 bis 6 Mart für ben Bentner. Siergegen ritt ber Magiftrat unbergüglich ein und feste ben Dochftpreis Mart fest. Mis bie Bertaufer fich weigerten, bie Baren u biefem Breis ju beraufern, wurden bie Rartoffein furgerhand öffenteils beichlagnahmt und an bie Bevolferung gu vier Mart

Osnabriid, 2. Nov. Der von der Stadt erbaute hafen werbe an den Zweigkanal, der von hier nach Bramiche führt, um Ems-Weser-Kanal, angeschlossen und dem Betried übergeben.

Berlin, 3. Nov. Bei bem Berlin-Schöneberger Mehl-ichwindel find, wie die Blätter melben, auch zwei Magiftratebeamte beteiligt. Der ftellvertretende Weschäftsinhaber soll die Leute tellochen baben.

Apolba, 3. Rov. Bei ber Gemeinberatemahl in Apolba murbe Reichstagsabgeordneter Baul Leutert als einziges fozial-emofratisches Mitglied bes Stadtparlaments nicht wiedergewählt. Manchen, hier farb, 74 Jahre alt, ber Mitbesiher ber Mand. A. Nachr." Dr. Georg hirth

Munchen, 2. Nov. Der Kanglift Johann Schreiber erfchoft bente früh in seiner Wohming nach einem ehelichen Streit seine geau, mit ber er erst vier Monate verheiratet war und bann

Mugsburg. Die Stadt Augsburg bat in biefem Jahre eine Blucht von vierzehn Tagwerf mit Kartoffeln bebaut. Augerem bat fie 300 Mietgarten errichtet und biefe um einen gang gengen Betrag an Liebhaber abgelaffen. Mit bem Kartoffelling at bie Stadt ein fehr gunftiges Ergebnis ergielt. Die Gefamt Ernte betrug 1402 Bentner, Die bem Kriegbfürforgeant überwiesen wur-ben Die Broduftionstoften fiellten fich, wie man ber "Frfftr. 3tg." mitteilt, durchichnittlich auf 2 Mart für ben Bentner. Auch Rietgarteninhaber waren febr gufrieben mit ber Ernte. Die Rieigarten follen erheblich vermehrt werben. Um ben Obftbau ju forbern, hat bie Stadt ben Mietgarteninhabern 600 junge Coffbaume jur Anpflangung gur Berfügung gestellt.

Rem-Port, 2. Rov. Der herausgeber ber Rem-Porfer Stoatszeitung, hermann Ridder, ift gestorben. Der Tod Ribbers wedte auch in Deutschland aufrichtige

Trauer. Hermann Ridder ift 64 Jahre alt geworden. Seine Gitern frammten aus Bestfalen. Er felbst wurde in Rew-Port neboren. Aus ärmlichen Berhältniffen hat er sich hinausgeibeliet. Gein erftes Geld verdiente er als Laufburiche mit elf Jahren, dann fand er Anstellung in einer Bersicherungsgesell-icaft, bei der er fich gulent als Agent betätigte. Im Jahre 1878 gründete er in Rem-Port in deutscher Sprache das Katho-liche Bolfsblatt, dem er 1886 eine englische Ausgabe, The Catholie News, folgen ließ. Dies war der Beginn feiner jour-nalistischen Laufbahn, die ihn ichließlich an die Spipe der Rem-Borfer Staatszeitung führte. Getrübt waren die letten Mo-nate seines Lebens burch eine verlenmderische Debe des Zeiundemagnaten hearft gegen ibn, ber in einigen feiner Blat-ur bie Bejdulbigung erheben ließ, bag eine Gefellichaft gur frieugung von Semmaschinen, deren Prafident Ridder mar, ffarte feierlich, bag meber er noch feine Cobne Renntnis bam oder gar Anteil daran gehabt batten, und fast alle großen mifchen Bereine und Berbanbe Amerikas driften ihm ihr lertrauen aus. Die Familie Ridder brachte die Beleidigungs-lage gegen die Hearst-Blätter ein. Auch in Deutschland, wo bermann Ridder wiederholt als Gast geweilt hat sio 1906 und 1910), vermochten die boswilligen Angriffe das Bertrauen gu bem aufrechten Manne nicht zu erschüttern. Richt minder als ble Tentschen Amerikas, besonders die Katholiken, betrauern wir hierzulande feinen Tod.

Aus der Provinz

Bordhaufen, 3. Rob. Herr Lehrer Wilh. Schreiner babler ift mit ber Berfehung ber Schulftelle in Limbach beauftragt morben.

Briesheim, 2. Rob. In ber hier gelandeten Beiche erfannte man die ledige Greta Stord von bier, die feit einigen Tagen bermifit wurde. Das Mabden war nervenleibenb.

Frankfurt a. D., 3. Nov. Gine Konferenz ber driftlichen ewerfichaftsfunftionare (Oristartellvertreter, Bahlftellenvorbinbe, Bertrauendleute) findet am Sonntag, ben 7. Robember, mittage 1 Uhr beginnenb, im Gaale "Bum Storch" in Frankfurt

ftatt. Auch die Bertreter ber tonfeffionellen Arbeitervereine finb hierzu eingelaben. Es werben Bortrage balten bert Generalfefretar Stegerwald-Roln über gewerfichaftliche Aufgaben ber Wegemwart und Butunft, und Berr Bolfoburovorfteber Died-M. Blabbach über bie Kriegswohlfahrtspflege. Bon befonberen Bichtigfeit ift ber lestgenannte Bortrag, ba bier fpegiell bie Arieger- und Sinterbliebenenverforgung, besgleichen bie Rriegeverlehtenfürforge bon einem im praftifchen Leben ftebenben fach mann behandelt werben und außerdem auf biefem Gebiet nicht genug Aufflärung gegeben werben fann. Reben ben Delegierten ift auch ben Mitgliebern ber driftlichen Gewertichaften und fonfeffionellen Arbeitervereine, foweit ber Blat reicht, ber Butritt

Unterlieberbach, 2. Rob. An bie Stelle best nach Sahn verfehten Lehrerd Berrn Rarl von bier tritt bie Lehrerin Brl. Schrife bon bolghaufen.

Faltenftein i. T., 3. Rob. Bei einem nächtlichen Einbruch in die Arbeiteraume bes Schuhmachers und Bolizeidieners Rauch erbeuteten bie Diebe Beber und Lebermaren im Werte bon nabegu 400) Mart.

Serborn, 2. Rov. Kurglich ging bie Radfricht burch bie Beitungen von einer Sunberttaufenbmarfftiftung, bie ber biefigen Stadt gu bestimmten Bobltatigfeitegweden gugegangen fei. Die Radricht wurde bamals gleich wiberrufen mit bem Bemerten, bag an amtlicher Stelle nichts babon befannt fei. Run bat bie Cache aber boch ibre Richtigfeit, benn in ber letten Stabtverordneten-Sigung gab jest Burgermeifter Birfenbahl befannt, daß ber Gerbereibefiger Karl Remp ber bon ihm 1901 errichteten Johanna Remp-Stiftung ein neues Rapital von 100 000 Mart sugewenbet habe mit ber Bestimmung, bag in bem Migl ber Stiftung auch Rriegebeschäbigte Aufnahme finben.

Biebentopf, 2. Rov. (Butterpreife.) Durch festgesete Sochstereise barfen bie Broduzenten nicht mehr wie 2.10 Mart für Molfereig butter und 1.60 Mart für Landbutter nehmen.

Erhöhung der Familienunterflügungen

Die Berfügung bes Miniftere bes Innern betr. Erbohung ber Familienunterftühungen lautet wortlich:

"Mit Rudficht auf die außerordentliche Steigerung ber Preife faft aller Lebensmittel werben bie nach § 5 bes Gefebes bom 28. Februar 1888/4. Mitguft 1914 an bie Rriegerfamilien gu zahlenden Mindestsähe der Famisienunterstühungen für die Monate Robember bis einschließlich April auf 15 Mark für die Chefrauen und 7.50 Mart für die fonftigen unterftugungeberechtigten Berfonen erhobt.

Jur bie fpatere Erftattung biefer Betrage aus Reichsmitteln gemäß § 12 bes Gefetes wird Gorge getragen werden.

Die Erhöhung der Mindefffape barf von ben Lieferungs-verbanben nicht etwa als Anlag angesehen werben, nunmehr die bon ihnen bisher gewährten Bufchuffe entsprechend berabgueben. Die Magnahme bezwedt feineswegs eine Entlaftung ber Lieferungeverbande, fie foll vielmehr ben Familien von Rriegeteilnehmern in vollem Umfange zugute tommen. Die Lieferungeverbande muffen baber bie ihnen bierburch erwachsenben Mehrausgaben bis jur Erstattung burch bas Reich gang auf fich nehmen. Im übrigen gibt mir die Tatsache, bag bei den Bentral-

inftangen täglich gabireiche Beschwerben von unterftützungsberechtigten Chefrauen und anderen Angehörigen von Kriegsteilnehmern einlaufen, die nicht immer für unbegrundet erachtet werben fonnen, Beranlaffung, erneut barauf binginveifen, bag eine von jeder Engherzigfeit freie Bruffung der Bedürftigfeitsfrage ein bringenbes Erforbernis ift. Rur bei wohlwollender Brilfung der gestellten Unterflügungsantrage wird erreicht werden, bag bon bem bor bem Geinbe ftebenben Ernahrer ber Familie das seine Kervenkraft beeinträchtigende Gefühl ferngehalten wird für seine Angehörigen werbe nicht genfigend gesorgt. In vielen Fallen wird die Bebürftigkeitofrage unter Dinweis auf die Arbeitofahigleit und Arbeitogelegenheit für die Ebefrau ober fonftige Angehörige verneint. Bang gewiß muffen biefe bagu beitragen ben jum Lebensunterhalt erforberlichen Berbienft möglichft felbit ju erwerben. We barf aber hierbei nicht außer acht gelaffen werben, bag bie Ausmigung ber Arbeitofraft bei Chefranen nicht felten burch bas Borhandenfein von Meinen Rindern, Die ber mutterlichen Aufficht nicht entbehren fonnen, erichwert wirb. In folden Gallen wird beshalb, wenn nicht eine anderweite fachgemäße Beauflichtigung der Kinder möglich ift, die Unterftühung nicht unter Dinweis auf die Arbeitsfähigfeit verfagt werden tonnen. Es barf auch nicht unberüdfjubligt bleben, daß bei der langen Dauer bes Rrieges bie Beburftigfeit nicht mir in bem Fehlen von Mitteln gur Beftreitung bes Lebensunterhalts in die Ericheimung tritt, sondern fich auch in ber Rotwendigfeit der Beichaffung von Rleibungefrüden aller Art und - beim Raben bes Binters - bon Brennmaterial augert. Wenn berartige Beburfniffe burch Raturallieferungen befriedigt Toerben, fo ift bagegen nichts einzuwenden; für erforberlich halte ich es aber, daß biefe Raturallieferungen angefichts bes für fie not-wendigen, im Berhaltnis großen Koftenaufwandes nicht auf die Minbestunterftilgungen in Aurechnung gebracht, sonbern ale Bufahunterftubungen gewährt werben. Die Lieferungsverbande ge-nugen ihren Berpflichtungen nicht icon, wenn fie von ben Fa-milien ber Krieger die ummittelbare Not ferhalten, sonbern fie find harüber hinaus verbunden, ihnen - wenn auch naturgemäß, in befcheibenen Grengen - ein Leben gu gewährleiften, das neben der Eriftenz der Familie auch die Möglichkeit der Er-glehung der Kinder durch die Mutter bei Abwesenheit des Baters gestattet. Daß biergit, wenn gicht anbere Ginnahmequellen bingutreten, bie Mindestjähe trot ber Erbobung bei ben gegenwar-tigen Tenerungsverhaltniffen baufig nicht binreichen werben, liegt: auf her Danb.

Die Familienunterftugungen werben in ber Regel auch bann an bie Angehörigen von Rriegogefangenen ober Bermiften weiter ju gablen fein, wenn ihnen nach \$ 23,2 ber Kriege-Befoldungs-borichrift die gange Löhnung bes Ernahrers ober ein Teil berfelben bewilligt wirb. Bei Beurteitung ber Bebilrftigfeit ift in diesen Gallen in Betracht zu sieben, daß der Ernahrer feine Er-iparniffe mehr nach Saufe ichiden fann, im Gegenteil felbft auf Zuwendungen von Saufe angewiesen ift. Eine Mirsung ober Entgiehung ber Familienunterfingung wird baber nur in benjenigen Ausnahmefällen berechtigt fein, in benen nach Lage ber Berbaltniffe und mit Rudficht auf die Sobe ber Lohnungebetrage eine Bedürftigfeit nicht mehr anzuerkennen ift.

Gerner mache ich aus Anlaft eines Einzelfalles barauf auf. merham, bag affein auf Grund ber Beichnung eines magigen Betrages auf eine Rriegsanleibe bie Frage ber Beburftigfeit noch nicht zu verneinen ift. Es gilt bier basfelbe, was in meinem Erlaffe bom 3. Februar 1914 von ber Rotigung jum Berbrauch gemachter Ersparniffe gefagt worben ift; es tonnen alfo lebig-

lich die Binfen Berudfichtigung finden. 3ch erfuche bie Lieferungeverbande, gefälligst erneut auf porfiebenbe Gefichtspuntte binguweisen und erwarte, baf fie fich eine forgfältige und woblivollenbe Brufung ber Gefuche um Samilienunterftugung angelegen fein faffen, bamit bie Rambfesfreudigfeit unferer Golbaten unter allen Umftanben erhalten

Aus Wiesbaden

Bentrumsmahlverein - Stadtverordnetenmahlen

Bie gemelbet, finben bie Ergangungemablen gur Stabt. berorbneten-Berfammlung am 22., 23. und 26. Rovember fratt. Huch bier werben fich bie Bablen im Beichen bes Burgfrie. ben s vollziehen. Rach langeren Berhandlungen ift es zwischen ben burgerlichen Barteien und ber Sogialbemofratie gu einer Einigung gefommen. Man bat ber Gogialbemofratie in ber britten Rlaffe ein weiteres Manbat, bas fünfte, gugeftanben. Das Boos bestimmte bas Bentrum gur Freigabe bes Manbats. - Die Bentrums partei bat bet ber biesmaligen Babl swei Mandate zu verteibigen. Die Randibaten find ber bemabrte feitherige Bertreter herr Bauunternehmer Josef Dche unb ale neuer Ranbibat Berr Brofeffor Dr. hermann Baner (am ftabt. Reform-Acalgumnafium). Die Aufftellung refp. Bieberaufftellung erfolgte burch einstimmigen Beschluß ber Generalbersammlung. Man barf jest wohl erwarten, bag ein befonderer Babifampf fich nicht entwideln wird und jebe Sonberbeftrebung fleinerer Gruppen unterbleibt. Gs gilt für alle Babler, ber Barole ihrer Führer zu folgen — nur fo versteht fich bie Durchführung bes Burgfriebens. (Die für beute Donnerstagabenb borgesehene Generalversammlung bes gentrumswahlbereins ift burch bos Buftanbefommen ber Ginigung ber einzelnen Barteien binfallig geworben und wird beshalb nicht flattfinden. Bir geben ben Mitgliebern bes Bentrumswahlbereins auf biefem Bege auch hiervon Renntnis.)

Die dentichen Sandelstammern

Die deutschen Handelsstammern
baben eine amsliche Handelsstelle eingerichtet, die den Zweck hat, den Handel mit Russisch-Polen zu besehen. Ten Dandeltreibenden soll gegen mäsige Gebühren die Möglichkeit geboten werden, Waren nach Kussischen, sowie Waren and Kussischen das Kussischen au beziehen, endlich auch aussiedenne Gorderungen in Russisch-Bolen zu beziehen, endlich auch aussieden Warmelden Waren der Anglich-Polen Baren absehen wollen oder Waren beziehen wollen, notwendig sein, sich dessen absehen wollen oder Waren beziehen wollen, notwendig sein, sich deren Seite zu bedienen. Ter amslichen Handelsstelle können nur Firmen beitreten, welche sich bei der Handelsstammer ihres Bezirks angemeldet haben und von dieser bei der Andelsstelle angemeldet werden. Tie ersten Anmelbungen baden späreltens dis zum 12. Kodender bei der Handelsstammer Wiesbaden zu ersolgen, da die erste ansticke Liste am 15. November herausgegeben wird. Rähere Ausslunt erteilt das Syfretariat der Handelsstammer.

Bum Beften bes Roten Grenges

halt am Samstag, dem 13. Rovember, die hier anfassige Kunsthistoriserin Frankein Dr. Reuter in der Ausa des frädtigen Lyseums I am Schlößplaß einen Lichtbildervortrag über "Ingelheim in dentscher Sage, Geschichte und Kunst". Ingelheim, die Liedlingsresidenz Kurls des Großen, im denachdarten Rahegan, gehört zu den gedeiligten Stätten der deutschen Kusserschichte. Die sagemunwodenen Arümmer der alten Karolingerpfalz, stolze romanische Kirchen und malerische Burgmauern zeugen noch dente von länzse entschwurdener Pracht und derrschletz. Der Bortrag verspricht sehr interessant zu werden, und wird hossensich, desonders un Anderrache des guten Iwedes, einen gut beseuten Sagierisch. expirient.

100 Lehrer gefallen

Wie bie Ronigl. Regierung in Biesbaben befannt gibt, find bie jest in unferem Begirf einhundert Bolts- und Mittelichallebrer auf bem

"Mutter! Bas hat Johnn!" rif ploplich die ffeine Marn ile aus ihrer lieberraschung. "Er hat ganze rote Fleden eint Gesicht und schlägt mit den Sänden um sicht" Brau Bilhelmine schrie auf. Die Kinder weinten. Bolly

Mirgte beulend aus der Ruche berbet, bas Kindermadchen aus dem

ambergimmer -Borbei alle Freude, aller Jubel. Rlein-John lag in Rrampfen.

Berabe gur rechten Beit traf ber alte Argt ein. Er unteructe bas Kind, verordnete ein Bab, ichrieb ein Rezept auf, scharfte er Mutter größte Borficht ein, berfprach fein Biebertommen Tage und eilte wieber bavon.

An ber Saustur frieft er mit Abrian van ber Straaten gu-

"Sie bier, Dottor? Was ift los?"
"Johnn ift nicht wohl. Aber es wird ichon wieder werden. Kenaftigen Sie fich nicht! 3ch fomme morgen wieber!"

Ban ber Straaten öffnete ben Mund, um bem alten Arst Maurufen: "Kommen Gie lieber nicht wieber! 3ch babe fein 10. um Sie ju bezahlen!" - aber icon batte Dr. Samilton He Tür hinter fich jugeworfen.

Gelentien Sauptes, mit idnveren Gliebern, ben Rod bis oben an den Sals jugefchlagen, betrat Abrian van der Strafaten bas

Auf bem Tifch, neben ben noch nicht abgeräumten Reften bes belifaten Abenbessens, lagen bie Banknoten auf einem Saufchen. du Bilbelmine faß gujammengetauert in einem Geffel. Johnn Tie Augen des Mannes überflogen mit einem Blid bas

Sanze Bilb. Beim Anblid ber Banfnoten ichredte er gusammen. Anwillfürlich fredte er bie Sand aus, um fie fortzuschleubern. "Lag bas Gelb liegen, Abrian!" bat Frau Bilbelmine mit

maber Stimme. "Go ift alles in Ordnung. Ban ber Straaten icaute von feiner Frau, über beren ein-gefallene Baden große Tranen rannen, auf die Banknoten und Dieber auf feine Frau.

"Ich verftebe nicht —" murmelte er. "Du follft gleich erfahren, Abrian. Ich muß nur erft Johns Bett bringen. Bolln foll bir ingwijden bein Rotelett marmen." Las Rind fest an fich gebrudt, verlief Gran Bilbelmine

Die gebannt bing Morian ban ber Straatens Blid an ben Bantnoten, Er abnte, mober fie famen. Bon ibm, feinem Broteftor ein, feinem Feinde, feinem Tobfeinde, ber ihm bamit eine bene Edurferei begabien wollte.

D, wie es ihn banach verlangte, biefen Jubastohn gu gerreifen, die Bapierfeben in alle Binde gu gerftreuen! Aber - hatte er benn ein Recht, fein Beib, feine Rinder hungern zu laffen? Satten fie nicht ichon lange genug gebarbt? Saftig legte er bie Bantnoten wieber auf ben Tifc.

"Abrian, lieber Abrian!" rief in biefem Augenblid Fran Bilbelminens Stimme bon ber Tur ber "Dier bringt Marh bein Rotelette und frifch gebratene Kartoffeln, Laft bir's fibmeden, Liebster! 3ch bin beute jo gludlich. Johnn geht es auch beffer; er ichläft gang fest . . Und nicht wahr, bu gibst nach und taufft bas Saus! Wir haben lange genug in biefem Loch bier gebauft . . Bie intereffant er aussieht! Und wie wahrhaft vornehm! Er ichrieb mir, er ichulbe bir vierzig Bfund Sterling. Mit zwanzig Bfund babe er ben Doftor bezahlt, ben Reft -"

Bleich einem Opfersamm batte ber Mann ben Rebefchwaff über sich ergeben laffen. Jest fuhr er in die Sobe. "Sprichft bu etten von biefem Lord Roberts, Bilbelmine?"

"Ja, lieber Mann. Er ift ja bein Geichaftefreund! Ach, wie gludlich bin ich, bag bu endlich nachgibft -" Saufe -" Danie bich nicht. Bas rebest bu ba von einem

"Morgen sprechen wir barüber, Abrian. Deute follft bu bich nicht mehr aufregen. Morgen sehe ich mir auch bie Binnner alle an. Und bie Wirtschaftsraume. Und ben großen Garten . . Aber min if, lieber Mann, bevor bas Rotelette wieber falt wirb! 3ch babe bir auch bie lebte Flafche aus bem Reller

geholt!" Abrian ban ber Straaten bob ben Blid, ber bisher eigen-

finnig am Boben bestete, und beobachtete in farter Bermunderung, wie feine Fran eine flaubige Flasche mit ber Schurze abwischte und ben Korken aufzog. "Bas machft bu ba, Bilbelmine? Du weißt boch, ich trinfe

miemals Wein!" Aber heute folift bu ein Bladden von biefem alten Rap-

wein trinfen, liebster Mann!" schmeichelte sie und sab formlich jung aus in ihrer Fürsorge. "Du bist so bleich und abgespannt. Konnn, Abrian, trint! Es wird die gut tun!"

Und ban der Straaten gab nach. Er fühlte feine Kraft mehr in sich zum Widersteben. Jedes Atom von Energie, von eigenem Wollen erschien ihm in diesem Moment gebrochen. 3d batte nie geglaubt, daß du nieine Bersucherin werben wirbeit. Weib!" murmelte er tonlos.

Dann leerte er bas Glas in einem Juge, Seine Frau goft es von neuem voll. Und von neuem leerte Mit jebem Schlud bes berauschenben Truntes war es ibm, als atmete er leichter, als ichwanbe bie Laft von feiner Bruft, als ichliefe fein Gewiffen nach und nach ein . . . Er fprach nicht - er lächelte nur -

Und feine Frau, gludlich barüber, baf bie Falten auf ber Stirn ihres Mannes fich glatteten, bag feine fahlen Baden Farbe befamen und feine matten Mugen Blang - gof ftete von neuem

Abrian ban ber Straaten atmete raid und erregt. In feinem Ropf begann sich alles zu breben — — "Armes Weib!" murmelte er mit schwerer Zunge, seine

Frau ju fich herangiebend. "Du baft es wohl fatt, arm ju fein

Schluchzend barg fie ben Ropf an feiner Bruft.

"Adi, fo fatt, Abrian!"

"Aber ich tann es boch nicht anbern, Bilbelmine!" Doch, Mbrian. Bir wollen und ein großes Sans mieten und auftanbig leben und gut gefleibet geben und und fatt eifen -

"Aber wobon bas alles, Fran? Bovon? Bir find arm -" Gin beinabe ichaltbafter Ausbrud breitete fich über ihre berharmten Buge.

"D, bu fannft es icon, wenn bu nur willft! Und ber bornehme herr, ber eben ba war, biefer intereffante Borb Roberts, ber wird bir babei helfen - id weiß co!"

Abrian ban ber Straaten war es, als ob bie Beifter bes Alfohole, die fein birn umnebelt hielten, ploplich idavanden und er in einen Abgrund blidte - in einen tiefen, bunflen Abgrund, ber ihn und feine gange Familie ju berichlingen brobte.

Bie gludlich werben wir fein!" fubr Frau Bilhelmine, unter Tranen lachelnb, fort. "Unfere Rinber werben wir beffer erzieben können! Du wirft ein forgenfreies Alter baben! 3ch brauche mich nicht mehr fo fehr zu plagen! Mary, die ohnehin idwach auf der Lunge ift, fann etwas für ibre Gefundheit tun

Mit einem Rud redte van ber Straaten feine gusammer gesunkene Gestalt gerade auf. Das lette batte bei ihm ben Aus-ichlag gegeben. Seine alteste Tochter war fein Lieblingskind und ibre garte Gefundbeit feine beftanbige Gorge. Bwar mar fein Geficht jest totenbleich und feine Sanbe gitterten. Aber in feinen Augen glubte ein unbeimliches Feuer. Und feine Stimme Mang hart, fast rauh, ale er berausftieft:

Run twohl! Es fei!"

Gortlebiute folgt)

ber pänstlicken Paläsie, für die Besoldung der papstlichen Garden (Robelgarde, Schweizergarde, Balastwacke, Henerwehr). Tiese Bosten sind teilweise im Wachen begriffen, während in der Hospellung dans mancher Vereinfachung durch Vins X. Exparungen vordereitet wurden.

Auf Deckung des päpstlicken Jahresersortentet wurden.

Ber Deckung des päpstlicken Jahresersortentete wurden.

Berfügung stehen, das in Paris angesegt sein soll. Tamit wäre eine jährlicke Kente von etwa drei Millionen Lire gesickert. Ter Rest des Existedernisses aber wäre nun der Dauptsache nach aus freiwilligen Liebesgaben zu bestreiten, die, wie gesagt, in neuerer Zeit nicht einmal zwei Millionen erreichen. — Soweit die oben gesennzeichnetet Angaden, denen übrigens von seiner Seite widersprochen worden ist.

Ohne sar diese Riffern eine Gewähr übernehmen zu vollen, sann jedenfalls dos eine ausgesprochen werden, das die sinanzielle Lage des Dl. Studles gerade im gegenwärtigen Augenblicke durchauß seine beneidenswerte ist.

Wenn, wie wir hoffen, es in der Absicht maßgebender Kreise liegt, bei dem Friedenswerfe nach dem Weltsriege auch die römische Freise liegt, bei dem Friedenswerfe nach dem Weltsriege auch die römische Freise liegt, bei dem Friedenswerfe nach dem Weltsriege auch die römische Freise liegt, bei dem Friedenswerfe nach dem Weltsriege auch die römische Freise liegt, bei dem Friedenswerfe nach dem Weltsriege auch die römische

Frage einer befriedigenden Lösung zuzuführen, so wird debei auch die Sicherung weiterer Einnahmequellen für den H. Stuht in Betracht gezogen werden müssen. Tenn das nutsten wir eins für allemal im Kuge behalten: selbs das Zugeständnus eines zigenen Gedietes für den Bapit, erwa der Leonina mit einem Zugang zum Weere, würde an sich keine sinanzielle Entlastung, sondern vielmehr eine Belastung des H. Stuhtes bedeuten, und das um so mehr, je größer das Gediet, das etwa in Frage köne.

Aleine politische Nachrichten

Japan und bas geplante dinefifde Raifertum

London, 8. Nov. Der Erchange Telegraph meldet aus Befing: Die japanifche Barnung gegen die Rudfehr gur Monarchie ift hier allgemein unfreundlich aufgenommen und mit Argwohn betrachtet worben. Chinefen in hervorragenben Stellungen fagen, die monarchijde Bewegung fei foweit fortgefdritten, daß die Regierung ohne Berluft an Anfeben nicht mehr gurnd fann.

Rünchen, 1. Rob. Das 25jahrige Jubilaum bes Bolfsvereins für bas tath. Deutschland ift bier burch Abhaltung einer Ratholifenversammlung begangen worben. Bur Freude ber Teils nehmer hatte fich Karbinal Bettinger eingefunden sowie gabtreiche Mitglieder bes Munchener Alerus und ber Bentrums. frattion ber Abgeordnetenkammer. Den Borfit führte Abg. Giehrl, Als erfter Rebner behandelte der Generalbireftor bes Bolfsvereins, Prälat Dr. Piever von MAGlabbach, bas Thema "Deutschlands Starfe im Bolferringen". Er verwies namentlich auf bie religiöfen und fittlichen Rrafte, bie burch ben Krieg wochgerufen wurben und tam gu bem Schluffe, bag wir auch in ber Friedensarbeit unfere Starte beweifen miffen und fich in unferem Bolte eine fittliche Erneuerung an Geift und Berg vollsieben umg. Abg. Scharnagl gab fin anschauliches Bifd von dem raftiofen Birfen bes Boltsvereins unter Simveis auf bie großen Aufgaben, die bem Bolfoverein erft recht für bie Bufunft erwachfen werben. Karbinal Bettinger unterftrich in einer Ansprache ben Bunfch Dr. Biepers, bag biefer furchtbare Krieg nicht ohne Segenswirtung für die Erneuerung bes geiftigen und fittlichen Lebens ber friegführenden Rationen bleiben moge, namentlich für unfer liebes beutiches Baterland und bas eng verbanbete Defterreich. In warmen Borten forch Ge. Emineng bem Bolfoverein feine Spunpathien aus und gab feiner Freude Ausbrud, bag ber Boffs. verein auch in Bapern fo viele Anbanger gabit. Mit einer patriotifchen Sulbigung ichlog bie Jubifaumsversammlung.

Bur Lebensmittelfrage

Ber vertenert die Rartoffeln

Die "D. Tagesita." veröffentlicht folgende zwei intereffante Artifel:

Ein Landwirt im Kreise Bromberg schrecht und: "Ich habe im Januar d. Is. an den Sändler W. K. in Bromberg Kartoffeln verkauft, und zwar zum damaligen Höchstveise von 2.50 M. jür den Zentner. Es kam dann zu Streitigkeiten, und ich lieserte den Rest nicht mehr. K. verklagte mich munmehr auf Rück-zahlung des entgangenen Gewinnes von 2 M. für den Bentner. Er wies nach, daß er für ben Zentner 4.50 Mf. in Bromberg er-halten hatte". — Der Sändlergewinn ift bemnach annähernb io groß gewesen wie der Lieferungspreis. Eine Zusabbemerkung Ut überfällig.

Rein allgemeiner Biehmangel

Mus ber Udermark schreibt uns ein Lefer: "Ich versuche feit 8 Wochen vergeblich 400 Stück Lämmer im Gewicht von etwa je 70-80 Pfund loszuwerben. 3ch habe an bie verichiebenften banbler geschrieben und im Rreisblatte Angebote veröffentlicht. Dierauf ift nichts erfolgt; es bat fich nicht einmal ein Sanbfer gemelbet, um bie Tiere überhaupt anguseben. Darauf wanbte ich mich an ben Lanbrat. Diefer verwies mich an bie heeresverwaltung. Die Deeresberwaltung antwortete, fie habe feine Ber-wendung, ba ber Berbraud; bon Schaffleifch im Deere eingefchränft fei. 3ch wandte mich bann an die Stadtvermaltungen in Frantfurt, Stettin und Mains; aber alle lehnten bantenb ab". Mus biefer Mitteilung geht bann boch bervor, bag von einem allgemeinen Biehmangel feine Rebe fein fann.



Berluftlifte

26 farben ben belbentob fürs Baterlanb: Lanbfturmmann Bet. Rarl Schmibt (Camberg). Landivehrmann Beter Bed (Camberg). Wehrmann Robert Debmiden (Eldbofen). Mustetier Seminarift Albert Bilbelm (Guffingen). Mustetier Josef Beul (Ablbach). Wehrmann Abam Baul (Birges). Unteroffizier Och. Josef Beul (Malmeneich). Gefreiter Wilhelm Audes (Saufen).

<u>Uuszeidnungen</u>

Wit bem Gifernen Rreus wurden ausgezeichnets Oberleutnant Bater (Dranienftein). Georg Deun (Ellar). Unteroffizier Anton Groß (Arfurt).

Vermischtes

*Lebenstegeln. Der fürzlich im Alter von fast 90 Jahren verstorbene Turnvater Dr. Herdinand Göt schrieb einmal an den Berleger seines Büchleins "Alt werden und jung bleiben", Paul Eberhardt in Leipzig, praktische Borschläge für ein langes Leben, worin er nach ber "Dentichen Turnstg." folgenbes ausführte: Regelmäßig foll ber Menich leben, frub beraus, effen und trinfen, alle Arbeiten gur rechten Zeit und mit gutem Gewissen, fieben bis acht Stunden Schlaf, bas tann jeber fo machen, ohne ein angftlicher Bhilifter ju werben und fann bann auch rubig bann und wann eine Ausnahme maden. Aber bie Nacht burch Arbeit zum Tage ju machen, macht blaffe Bangen, und alle Rachte beim Bier und Kartenfpiel in der Aneipe hoden, bringt nur ftumpffinnige Bhilifter fertig und ein frubes Grab! Dafig foll ber Menich leben, mit viel Gffen und Trinfen graben lich viele ein geitiges Grab! Catt, wenn ers baben tann, joll fich ber Menich eifen, aber aufhören, wenns am beften fcmedt! Ein bider Bauch ift ein Feind ber Arbeit und ber Bflichterfüllung bes Mannes. Und guviel trinfen ift juft noch ichlimmer, als guviel effen, bas wenigfrens nicht ins Oberftilben fleigt! Ich fibe gerne einmal mit lieben Freunden bei einem guten Tropfen, aber gur Bewohnheit, jum Bedürfnis barf bas nicht werben. Ber täglich bei Bein und Bier, gumal beim Frühlschoppen fist, ber wird ein trauriger Gefelle und bringt es nimmer gu einem froblichen Miter. Mäßigkeit muß bie Barole beigen, wenn man alt werben will. Unmäßigfeit und Uebertreibung in allem, mage Gffen, Trinfen, Lieben beifen, mage Sport, mage Jagen nach Erwerb, mage Reiten von Stedenpferden beigen, fie find bie Quellen fruhen Ber-blubens! Abbartung und Gewöhnung find bie weiteren Be-bingungen bes Altwerbens! Täglich falt wafchen, fühl schlafen, nicht warm angieben, baben, Sale und Louf fühl, tüchtige Bewegung im Breien, taglid Turnen, Leibebübungen aller Art, Anidftugen mit geftredtem fforper fruh an ber Bettfante, Schwimmen, Gislaufen und meinetwegen Solzbaden, bas find bie Mittel jum ewigen Leben, bie ber Rorper verlangt! Aber zweierlei gebort noch basu, große Siele muß ber Menich vor Mugen haben, bas Bflichtgefühl vor allem, bag er feinem Saut, feinem Beruf und baft er bor allem feinem Baterland und feinen Mitmenichen leben muß. 3beale muß er im warmen bergen tragen, nicht als Streber barf er nur an fich und feine 3mede benten und eigener Gitelfeit fronen! Und enblich ein frifches, frobliches Berg; humor muß beitgen, wer alt werben und boch jung bleiben will! Dagn gebort Liebe gu feinen Mitmenichen und

Freude an all bem Schonen und Guten, was bie Natur unb bie Welt und beut! — Wer all bas tut, was ibm bier b fdrieben, ber bat gar feine Luft, alt und leiftungounfabig au ben, und bat bor allem feine Beit bagu.

Rirdliches

Strafburg, 3. Rob. Der Bischof von Strafburg forber in einem hirtenbriefe die Bistumsangehörigen zur Dilfe st die Flüchtlinge aus bem Ober-Essaf auf und ordnet für be Saurtgottesbienft bes 7. Rovembers eine Rirchenfollette an ben 14. Aobember ist vom Bischof eine Kirchenfolleste für di Rote Freuz bestimmt. Bugleich soll am 7. Aobember in alle Kirchen eine Garbittandacht für die gefallenen Krieger fün

Gerichtssaal

Köln. (Scharfe Berurteilung ber Preistreibereien.) De biesige Schöffengericht berurteilte einen Mehger zu 14 Tage Gesängnis, weil er auf dem ftädtischen Schlachthof zu Anfar Oftober b. J. 171 Kilogramm robes Rindersett zu 4 Mf. be Kilogramm anbot und zu 3,60 Mf. verfauste. — Wir verzeichne biefes Urteil weniger wegen ber erfannten und burchaus an meffenen Strafe als wegen ber trefflichen Begründung burd ben Gerichtsborfisenben, ber u. a. ausführte: "Migemein fen geichnen fich Breistreibereien in ber gegenwärtigen Zeit als frebe bafte, hochft gemeingefährliche Ausbentungen ber Rotlage be baburch jur Erbitterung getriebenen Bolfes. Gie bilben eine idreienden, unerträglichen Kontraft zu dem, was das Bolf braufe vollbringt. Wie mögen die Empfindungen ber Unfrigen in Feinde land sein, die, mitten aus ihren Geschäften und Stellungen ge riffen, ihr ganges Gein und Daben bingeben, wenn fie bei g bulbigung unfagbarer Rriegsmubfeligfeiten, ben Tob und Golf mered vor Augen, ersahren, wie in der heimat ihre Frang und Kinder durch die Schuld gewissensofer, nur nach ihrer ge reicherung trachtender Menschen unnötig leiden. Das deutsche Boll erwartet ungeduldig einen wirssamen Schuld vor solche Breistreibereien, die unter schnöder Ausnuhung von Konjunkturen auf außerordentliche Gewinne ausgeben, die weder durch größe Arbeitsleiftung, noch durch erhöbtes Rijiko gerechtsertigt fin vielsach durch häßliche Manipulationen ermöglicht werden."

Duffelborf, 31. Oft. Der Sanbler Beinrich Rrenels auf ber Schwerinftrage batte an Runben nur bann Betroleum abjegeben, wenn fie auch Baren abnahmen. Go gab er bei Baren entnahme von 6 Mart 1 Liter, von 3 Mart 1/2 Liter und von 1.50 Mart einen Schoppen Betroleum. Die Straffammer bei urteilte ibn gu drei Tagen Gefängnis.

Dresben, 2. Nov. Der 16 Jahre alte Mechaniter Ban Lurt Bogel aus Dresben wurde heute Namittag vom hiefign Jugendgericht wegen Ermorbung und Beraubung seiner feislichen Mutter gu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Er gertrumme feiner Mutter mit gwölf Beilhieben ben Schabel und fuhr mit ben geraubten Birtichaftsgelbe nach Berlin und verpragte es ber in einem Tage.

Am Branger." Wegen Lebensmittestoucherer werb jet frastvoll eingeichritten. Der Reichsanzeiger teilt mit: Gemb & 1 ber Befanntmachung bes Bunbedrats zur Jernhaltung un zuverlässiger Bersonen vom Handel vom 23. Geptember 191 (Neichsgesehblatt S. 603) ist vem Konfinann Franz Beder, woh-haft in Köln, Wolfstraße 9, der Handel mit Aahrungsmittel aller Art untersagt worden. Dasselbe geschah dem Kanfinan Jakob Monreal in Köln, Weißendurgkr. 24, Inhober der Fina "Babrif deutscher Nähr- und Genuspurittel". Den Eheleuten Schie in Rheine (Beftfalen) wurde ber Danbel mit Kartoffein verbote ebenso wie dem Laufmann Artur Etlin in Meh, Brunftenftr 11. Dem Kaufmann Max Schenfelbach in Meh, Marienftrage 4 wurde ber Sanbel mit Butter verboten.

> Gedenkt der Kriegswitwen und -Waisen! Dankt den gefallenen Helden! Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

Um rotes Gold

Roman von Erich Friesen.

10. Fortfegung. Rachbrud berboten.

Wober bie ichuchterne Frau Bifbefmine ben Mit nahm, fo ju bem bornehmen Fremben zu fprechen - fie begriff es fpater felber taum. Lord Roberts' fclauer Kopf aber, ber ftets aus jeber Lage Borteil gog, erfaßte fofort, bag vielleicht auch bier etwas berausfpringen tonnte. Go erwiberte er mit leichter, tveltmannifcher Berbeugung und feinem leutfeligften Geficht:

"Mit Bergnügen folge ich 3brer liebenswürdigen Einladung, Madame. 3ch fpure tatfächlich fo etwas wie Appetit."

Abrian van ber Straaten, ber voll fichtbaren Miftvergnugens bem Drangen feiner Frau sugebort hatte, fnurrte etwas Unver-ftanbliches in feinen ftruppigen Bart. Als aber Frau Wilhelmine ihren Gaft umftanblich ine Bimmer notigte und Lord Moberts auch wirflich Inlinderhut und Stod wieder ablegte - ba raunte er ber Berblüfften erbittert gu:

"Run fannft bu ihn auch unterhalten. Barte nicht auf mich! 3ch gebe aus. Guten Appetit!"

Und nahm feine Mige und verschwand.

Bord Roberts ichien fich nicht im geringften burch bie Unhöflichfeit bes Sausberen berührt gu fühlen. Gnabig lächelnd ließ er fich an bem feierlich gefdmudten Teetifch nieber.

Bahrend fein verwöhnter Gaumen wiberwillig bas frugale Mahl über fich ergeben ließ, plauberte Frau Bilbelmine lebhaft brauflos. Die arme Fran war gang gludlich, einmal einen Gaft

an ihrer fnappen Tafel gu haben. Und was für einen!

Gerabe versuchte fie, mit bewundernewerter Bungengeläufig. feit bie "großen Borgilne" ihres Mannes ins belifte Licht gu ruden - er fei gwar ein bigten Brummbor, ein bifichen Sonber-ling, ein bifichen Menichenfeinb, ihr guter Abrian, aber fonft ein Brachtmensch - "und aufrichtig und ehrlich ift er, Milord, Sie glauben gar nicht, wie febr! Und ein weiches berg bat er, feine Bliege fann er toten; ich glaube, eber würde er fich ben eigenen Finger abhaden!" - - ba melbete fich nebenan im Rinbergimmer ber fleine Johnn. Er fdrie fo lange, bis bie Mutter binging und ihn aufnahm. Fürforglich hullte fie bie fieberbeißen Bliebercheff in ein Tud und fehrte mit bem Rinbe auf bem

"Ihr Jüngfies?" bemerfte Lord Roberts anerkennenb. "Bie bubich ber Rleine ift."

"Richt wahr?" lächelte bie erfreute Mutter, bie in ihrer Sorge gar nicht gewahr worben war, bag ihr Baft ihr Bergblatt gar nicht angegudt hatte. "Und wenn fie ibn erft seben würden, wenn er gesund ift, Musord! Es hat nämlich heute Fieber, bas arme Wolbfinb!"

Oh -!" machte Lord Roberts mit teilnahmsvollem Schmels in ber Stimme. "Sie baben boch fcon gum Mrgt gefchicht?"

Frau Bilbelmine wurde rot. Dann faßte fie fich ein berg und erwiberte breift: "Rein, Mylord. 3ch möchte wohl — aber ich habe fein Gelb."

Lord Moberts unterbrildte ein hartes Bort. Es argerte ibn, bağ es im Saufe bes Direttore ber Golbminen Gefellichaft Fortuna gar fo armlid suging.

"Doch Frau Bilbelmine ichien ploblich Butrauen gu ihrem gefaßt zu haben. Denn in geheimnisvoll wichtigem Tone fuhr fie fort:

"3ch weiß, weshalb Sie meinen Mann aufgesucht haben. Wegen bes Saufes!"

"Wegen bes - Saufes?"

"Run ja. 3ch weiß, daß Abrian einen gangen Saufen Gelb gufammen gefpart bat und bag er bamit ein großes Saus taufen will. Er tann fich nur noch immer nicht bon feinem Gelbe trennen. Aber wenn Sie ihm gut gureben, Mplorb, wenn Sie ihn richtig gu nehmen wiffen -

Lord Roberts batte feine Abnung, wo binaus bie Frau mit ihren Andentungen wollte. Es intereffierte ihn auch nicht im geringften. Go faßte er ablentend eines ber beifen Rinderbandchen und meinte vorwurfevoll;

"Alfo Sie wollen nicht jum Arst ichiden, Mabame?" Frau Wilhelmine ichludte ein paarmal, bebor fie gogernb

Binnb Sterling." - fann nicht. Wir ichulben bem Dofter ichen zwanzig Lord Roberts bachte ein paar Sefunden nach. Dann fragte

"Bie beißt 3hr Arst?" Dr. Samilton. Rur ein paar Saufer weiter - Strand.

Co, fo! Mein Weg führt mich an bem Saufe borbei. 3ch werbe einmal bei Er. Samilton vorfprechen . . "Abien, Mabame! Beften Bant für 3bre freundliche Bewirtung!" Mit vielen Anigen geleitete Frau Bilbelmine ihren Gaft

All fie ins Bimmer gurudfehrte, war ihr nicht gang behaglich zumute. Satte fie recht getan, bem fremben Berrn Ginblid in ihre traurigen Berbaltniffe tun gu laffen? Sinter b Ruden ihres Mannes?

Alt Gewissen begann, fich ju regen. . . Da öffnete sich behutsam bie Tür. Geds flachsblonde Kinder fopfe lugten burch bie Spalte.

"Ift er fort, Mamachen?"
"Ia, Kinder".
"Ach, wie gut das dier riecht! Oh, und Kuchen ist auch der Bald saßen alle Kinder um den Tisch und naschten an der Teeluchen berum, während Frau Wilbelmine Klein-Johnn, de schon wieder weinte, zu beruhigen suchte. Ploplich wieber Sauten braufen an ber Saustur. Br

Wilhelmine erschraf. Wer konnte bas min wieber fein! World hatte boch ben Driider mit! "Sanfi, fieb mal raich nach!"

Der Anabe verfcowand und febrte mit einem verfchloffent Couvert gurud.

"Für bich, Mutter, Ein Bote gab ibn ab. Antwort win

Mit einem feltsamen Gefühl des Unbehagens brehte frei Bilhelmine ben Brief, der ihre Abresse trug, in den Fingen hin und her. Dann schnitt lie, beobachtet von sechs Paar er wartungsvollen Augen, fast angftisch das Couvert auf.

Gin Schrei ber Ueberrafdnung bon ihren Lippen; ben eine Angahl Banfnoten flatterte auf ben Boben. "Danji, Marh! Borjichtig! Debt fie forgfam auf!

bit die Ginger wohl bavon laffen, Baulden! Du gereift fie 10 Brau Bilbelmines Baden waren beiß gerotet bor regung. Gie bemerkte gar nicht, daß bas Couvert noch etrai enthielt. Bis bie gehnjährige, verftanbige Mary eine Bifften

"Dier, Mutter! Bas Geschriebenes!" Und Frau Bilhelmine las:

"3ch schilbe Ihrem Gatten vierzig Pfund Sterling regele hiermit bie Angelegenheit. Sabe soeben ben Arst sabit und übermittle Ihnen anliegend ben Reft.

Ebward Roberts.

Die Bifitenkarte entglitt ben bebenben Fingern ber Grat Freudentranen fliegen ihr in die Augen. Zwanzig Pfund Sterling! Davon tonnte fie den Schlachte

bezahlen und ben Bader und ben Buder- und Teefieferante Und behielt auch noch ein paar Pfind für bie Wirtichaft Abri Sie wagte es noch gar nicht ju glauben - bas Blud . . .

gelbe ber Chre geblieben; babon fbanben elt im Range eines Leutnants er Beferde, acht waren Dijigier-Stellvertreber, acht Bigejeldwebel, 30 immofigiere und 43 Gemeine.

Rriegsabende

Der am nachften Sonntag im Saalbau ber Turngefellicaft in gewehnter Beife fintifinbenbe 28. Kriegsabend, ben Derr Stabta febt im Borbergrund ber allgemeinen Aufmertfamteit fteben-Stigften Rriegsichauplas, bem Baltan gewibmet. herr ben beldingen attegsstudubtud, vem Sultun gewidmer. Dert glarrer Bedmann wird in seinem Bortrag dieses Thema besandeln, und zahlreiche Lichtbilder werden die verschiedenen Baltunkinder vor Augen führen. Den mustkalischen Teil des Abends int der Chor des Städtischen Lyzeungs I und der Studienanstalt mier Leitung bes berrn Bech übernonnnen. Der Borverkauf er Eintrittstarten — 20 Bfg. einschlieflich Rieibergebühr bet wieder am Conntag von 11-1 und von 2.30-4 Uhr am Jegleingang ftatt.

Unglüdöfall

ger Fuhrmann Johann Idnabt geriet gestern nachmittag am genier Friedrich Ring unter sein eigenes Juhrwerf und wurde übersabren. Er erlitt schwere Quetichungen. Die Sanitätswache verbrachte ben Bermallidten nach bem St. Josefshaus.

Brand

Gestern mittag gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem beile Rismardring 24 gerufen, woselbst in einer Mansarde auf dis seht abekannte Weile Feuer entstanden war. Die rasch derbeigerikte Wache sing mit drei Schlauchleitungen vor, und nach einkündiger Arbeit war dies Feuers herr geworden. Unter dem umberlagernden Packant des Feuers herr geworden. Unter dem umberlagernden Packant des Feuerwehr des Kahrung gefunden. Die interessanten Löscharbeiten, die Feuerwehr datte die große Leiter und interessanten Löscharbeiten, die Kaurung gefunden. Die interessanten Löscharbeiten, die Kaurung gefunden. Die interessanten und arbeitete mit der Autospripe, wohnten, da es gerade Pittag und Schulichluß war, wohl Tausende von Zuschauern bei.

Sunbestener

Rach & 1 ber biefigen hundestener-Ordnung ift für jeben hund, er im Stadtbezirt Wiesbaben langer als brei Wochen im Steuer-ge gehalten wird, eine Jahredfteuer von 30 Mart, und wenn ber nib eine Schulterhobe von mehr als 50 Jtm. hat, eine folche von

40 Mart pur Stadthaupttaffe zu entrichten. hiernach werben biejenigen Besiger von hunden, die im Laufe dieses Jahres bier sucksogen sind und die Hundelteuer die jest noch nicht gezahlt haben, zur Anmesdung der Hundelteuer anigesordert. Wer dieser seiner Berntlichen Berpflichtung nicht nachtommt, verfällt in eine Ordnungeftraje bis gu

Arbeitsmarft

Bei ber Bermittlungestelle ftanben im Monat Oftober b. 3. in ber Abteilung für Frauen 862 Arbeitegefuche 565 Angeboten bon Stellen gegenüber, bon benen 522 befest murben. Bur bie gemeinnühige Betriebstverfftatte für Seereslieferungen melbeten fich 247 neue Arbeitssuchenbe; 278 fonnten im Laufe bes Monats eingestellt werben. Der Abteilung für bas Gastwirtsgewerbe waren 767 Arbeitsgefuche, barunter 386 von weiblichen, jugegangen, benen 628 offene Stellen, barunter 280 für weibliche, gegenüberftanten; von benfelben wurben 596, barunter 264 burch weibliche, befest. In ber Abteilung für Manner lagen 258 Arbeitegefuche por, 580 Stellen waren gemelbet und 254 wurden befest. Der Reft ber offenen Stellen wurde burch Buweisung von Kriegs-gelangenen ersebigt. Bei ber Fachabteilung für bas Maler, Ladierer- und Beigbinbergewerbe gingen 15 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen murben 12 gemelbet und 12 murben befeht. Bei bem Stellennachweis für faufmannische Angestellte melbeten lich 50 mannliche und 56 weibliche Stellensuchenbe; offene Stellen wurden 42 für mannliches und 35 für weibliches Berjonal gemelbet. Befest wurden 29 burch mannliche und 25 burch weibliche Stellenfuchenbe. Bei ber Bermittlungoftelle für Ariegebeichabigte melbeten fich im Laufe bes Monats 18 Kriegsbeichabigte, 14 offene Stellen wurden gemelbet und 9 Stellen wurden befest. Insgesamt waren im Monat Oftober b. 3. 2513 (im Borjahre 2502) Arbeitsgefuche und 2154 (1927) Angebote angemelbet; befest murben 1965 (1714) Stellen. In ber Schreibftube für Stellenlofe ber ichreib. gewandten Berufe murben 33 Auftrage erlebigt und 5 Stellenlofe wurden burchichnittlich beichaftigt.

Gine nene Bremfe

Gestern abend trat ein Berfuche sing von Berlin tommend auf bem biefigen Balmbot ein. Es handelte fich um ben Berind mit einer neuen Bremfe. Der Bug hielt nur einige Rale aut der ganzen Fabrt.

Lette Nachrichten

Der bulgarifche Bericht

Sofia, 3. Rob. (28. T. B. Richtamtlich.) Amtlicher Benot fiber bie Operationen am 1. Robember: Unfere Offenfive annoidelt fich weiter auf ber Strafe Kajecar-Bolevac, wo wir die Linie Tyrvelobobo-Butovo-Tatarifobola-Belifejevica-Dohe 756bote 890-Dorf Strobnica-Sobe 919-Dorf Belipotot erreichten. 3m Gorlisti-Timol-Tal nahmen wir bas Dorf Garliig und ben Bee-Berg. Unfere Truppen gingen auf bas linfe Ufer bes Fluffes iber. Rach ber Ginnahme bon Bela Bafanfa gingen unfere Truppen bis zu ber Linie, Grobed-Sobe 1917-Branbol-Sobe 180-Bogov-Berg-Dorf Geestitt (norblid) Surbultea). Bir machten weiter forfdritte und eroberten vier Gefdute, eine Feldfuche, fowie eine große Menge Kriegematerial, Ronig Beter bon Gerbien mar an ber Front anwesend und gab seinen Truppen, um fie u ermutigen, bie Berficherung, bag bie englischen und fran-Bilben Truppen im Begriff feien, ber ferbifden Urmee gu Silfe m eilen. Die Lage duf bem magebonischen Rriegsichauplag blieb mmerdnbert, abgefeben bon unferem Bormarich gegen bie boben Sontffita Flatia-Reppe-Planina und Preslab-Planina, bie wir einnehmen. Süblich von Stramitsa nichts Reues. Wir machten n biefer Wegenb 600 Wefangene, erbeuteten vier Weichute mb wei Mafdfinengewehre. Die verbunbeten Truppen eroberim Ceina, Gora, Midna, Clava, Gorni, Milanoway, Brilochewo, Staribas und Popovic. Am Bormittag beefelben Tages festen bie Berben bas Arfemal von Krajujebac in Brand. Die Stadt wurbe am nachmittag von ben Berbundeten befest.

is au

D bes

Det

Tette

OF BEE

Der türkische Bericht

Ronftantinopel, 8. Rov. (28. 2.-23. Richtamtlich.) Das Bauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bauerte bas briliche Feuergefecht mit ftarteren gegenfeitigen Artillerielampfen an. Ein Torpedoboot bei Ari Burnu und zwei Rreujer bet Gebb-ul-Bahr nahmen an dem Gener teil. Unfere Urflerie gerftorte gwet feindliche Dafchinengewehrabteilungen. Bet Ranliffert, Art Burnu und por unferem rechten Blugel bet Sedd-ill-Bahr. Unfere anatolifchen Ruftenbatterien verjagten ein feinbliches Transporticiff, das fich ber Lanbungsftelle bet Gebb-ul-Bahr bu nabern verfucte. Un ber Raufasusfront ichlugen wir einen feindlichen Angriff im Ab. mitt von Marman gurud. - Conft nichts gu melben.

Das Borbringen ber Bulgaren

derlin, 3. Rov. Der Bormarich bes bulgari. iden Seeres über Belfes binaus dauert, wie die Blatter bereinstimmend melben, fort. Die Rachricht, daß Monaftir bereits von den Bulgaren befest fet, ift unbeftätigt.

Gin Urteil über Moquithe Rebe

Berlin, 7. Oft. Laut "Berl. Lofalang." bat Asquith am Dienstag in Bestminfter eine glubenbe Lobrebe auf Beutichlanby ungebrochene Rraft und feine alle Erwartungen Mertreffenben militarifden und moraliiden Gigenfchaften und brobe gehalten. Freilich habe er bieb in feiner Rebe nicht gelagt, aber gegen feinen Billen fet feine Rebe eine Berberrlichung Leutichlands geworben. Er habe burch verschiebene Bablen nachumeifen verfucht, wie Ungeheuerliches England unter feiner Bubrung in ben 15 Monaten bes Krieges leiftete, aber er habe nict fagen tonnen, mas England im Berein mit feinen Bundes-Benoffen burch bie übermaltigenben Leiftungen erreichte, unb weil er bas nicht fagen tonnte, barum fei feine Rebe eine Lobrebe auf Deutschlands ungebrochene Rraft geworben, 28as England und die gange Welt aus biefer Rebe lefen, ift folgende unbestreitbare Bahrheit. Obwohl England eine noch nie bagewesene Sahl Wannern für bie Armee angeworben hat, obwohl es aus feinen Rolonien Sunderttaufenbe von Weifen und Farbigen auf Den Kriegofchauplay beforbert, obwohl feine Schiffe Millionen ton Solbaten, 800 000 Bferbe und Millionen an Tonnen bon Etoblant und Munition beforberten, obwohl feine Blotte bie Retre beberricht, ftebt Deutichland in ungebrochener Rraft ba.

Die "Deutsche Tageszeitung" beschäftigt fich mit ben Bemertungen Mequithe fiber bie beutiche Notte. Das Blatt fagt: Asquith follte bebenfen, baß feine Reben nicht wirfungevoller wurden baburch, bag man fie wiederhole. Mis ber Rrieg aus. brad, war bie beutsche Flotte lange nicht fertig im. Ginne bes Glottengeseies und fab fich gleichwohl ber Wefamtheit ber graß. britannifden Blotte gegenüber. Die großbritannifde Abmiralität zeigt eine fehr weitgebenbe Borficht, indem fie bie Intaftheit ber Hotte über alles fest und alle ihre Ueberfieferungen ber Geefriegführung beifeite fest. Die Unterfeebootgefahr erffart biefes Berfahren nicht, wohl aber legt Grofbritannien bas größte Gewicht barauf, möglichft mit ungeschwächter Flotte aus biefem Kriege beraus und in die politische Bufunft hineinzugesangen. Wer von der beutschen Flotte gesprochen habe, bas feien nicht bie Deutschen, fondern die Englander gewesen, berfelbe Asquith, ber in Friedenszeiten bie Luge verbreiten ließ, bie beutsche Motte ftelle eine furchtbare Bedrohung Großbritanniens und ein Angriffewert-

Berlobung im Saufe Sobeugollern

Botsbam, 3. Rob. (28. Z. B. Richtamtlich.) Bring Friebrich Sigismund von Breugen, ber altefte Cohn bes Bringen Friedrich Beopold von Breufen, bat fich gestern in Rachob in Bobmen mit ber Bringeffin Marie Buife gu Schaumburg-Lippe, ber alteften Tochter bes Bringen Friedrich gu Schaumburg-Lippe,

Ermahnung an bas frangöfifche Bolf

Baris, 8. Rov. (29. T.-B. Richtamtlich.) Delbung ber Agence Havas. Die Erklärung der Regierung, die heute Rachmittag von Briand in ber Rammer und von Biviant im Senat verlefen wurde lautet:

"Meine Berren! Erwarten Sie feine langen Erflärungen von und. Die Stunde gehört der Tat. Auf die Tat hin muffen alle Angriffe der Regierung angespannt fein. Auf flare, icarfe, fonelle Entichluffe, auf eine von jeder Formalität, von jedem Baudern und von jeder Ungewißheit freie und ichnelle Musführung werden wir unfere Sinne und unfere Tatfraft richten. Die hauptfachlichfte Aufgabe ber Regierung ift es, die lebendigen Rrafte bes Bolfes burch Gliederung im Sinblid auf ben Rrieg auszunfigen, ju diefem Bwede alle Bemubungen aller öffentlichen Dienftzweige gufammengufaffen und gu vereinigen. Durch enges und unaufhörliches Bufammenwirfen eines jeden guten Billens wird ber Gien errungen merben. Jeber muß an feinem Blate, ber Anregung ber Regierung folgend, feine Aufgabe erfüllen. Jeber Borftoß gegen die burch das Lebensintereffe des Baterlandes gebotene Distiplin wird unverzüglich nach Feitstellung der Berantwortlichfeiten energifch geabudet werden. Jedem Rehler und jeder Schwacheanwandlung wird die Gubne folgen. Auf der Grundlage diefes Programme murde die Regierung gebildet, die fich Ihnen porftellt. Gie murbe als bas Abbilb des Bolfes felbft gebilbet, welches aus eigenem Antriebe eine vollständigere Einigfeit aller Burger gegenüber bem Beinde verwirflicht. Manner aller Barteien: Bergeffen Gie Die Meinungsverichiebenbeiten, die Ste einft trennen fonnten und naberen Sie fich einander mit der einzigen Sorge: Landesverteidigung und mit dem Biele: Sieg. Riemals hatte Granfreich eine würdigere Armee, um gu fiegen. Die Regierung muß mit Silfe ber Rammern biefen Belden, die wir mit Bewegung und Stola begrugen, alle Mittel biergu in die Band geben. Soldaten und Gubrer, in gegenseitigem Bertrauen vereint, wetteifern in Mut und Gelbfilofigfeit im Dienfte bes Baterlandes. Gie entwideln in ben Schutengraben wie auf ben Schlachtfelbern bie höchften Eigenschaften unferer Raffe. Jeden Tag fügt ihr Mut bem Ruhmesglange Franfreichs einen Strahl mehr bingu. Bis diefes ibrer Tapferfeit geftedtes Biel erreicht ift, werden fie, bie auf die Meiftericaft des großen Gubrers, der fie befehligt, voll und gang vertrauen, und feine rubige Buverficht in ben Enderfolg teilen, fampfen. Dit einer folden Armee, die pon einem folden Gubrer befehligt wird, und mit einer Marine. die fie fo wirffam unterftust, find alle Soffnungen erlaubt. Go folgt das Land, das des Abichluffes des Krieges ficher ift, den Bechfelfällen des Rrieges mit unverwirrbarer Gelaffenbeit und Raltblütigfeit. Gein Stoigismus zeigt es gu allen Opfern, felbit au ben graufamften und ichmerglichften bereit. Diefe mabrend 15 Monaten bemabrte hobe moralische haltung veranlagt die Regierung, die Benfurfrage in Erwägung au teben. Diefe Grage muß eine Lofung erhalten, die ichon feit einiger Beit gefucht wirb.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Refidend=Theater

Am Allersesentage strach Bruno Tuerschmann vor schlecht besuchem Dause des Sopholies Tragsdie "Dedivus auf Kolonos". Es ist fein leiches Bagnis, ein Trama, in dem sechs Personen aufzutreten daden, einem einselnen Künstler zu überlassen. So muß man leider auch die gestrige Darsellung als nur zum Teil gelungen bezeichnen. Ter Illusion dlied zu viel überlassen, und daran schertet die Wirkung. Immerhin drachte Tuerschmann die blübende Bracht der Dichtung mit einer begnadeten Bortragskunst zur desten Geltung. Ein guter Geist war mit ihm, redete er in der Gestalt des Dedipus, des dlinden, vom Unglich verfolgten Greises, der durch die Lande irreind, endlich dem Ort erreicht, der ihm zur Andeinkalte nach des Ledens schwerer Last, werden soll. Tie Klagen des Ledipus, der großende Das, mit dem er seinem ränderischen Sohne den neuem slucke, dann die Größe, die er um den Tod des Dulders zu legen wuster, wurden durch ihn in voller Schöndeit, wie ein soldvarer Schap gedoten. So fristallisierte sich die Schönheit, wie ein softbarer Schap geboten. So fristallisserte sich die Gestalt des Titelhesden in einsamer Größe von den übrigen Bersonen der Tragsödie ab. Wenig gläcklich übermittelte Tuerschmann die Gestalten der Jungfrauen. Es blied ihm benommen, und die Linigone in ihrer Lieblicheit zu schildern, und die verlärende Wirfung, da Ismene dem Bater das erlösende Orasel der Götter verkündet, died and. Das Bild sehlte, das d urch das Ange die Seele gesangen nahm. So hätte auch die Umgebung in der Taurichmann austral mit vernis wede auch die Umgebung, in der Tuerschmann auftrat, mit wenig mehr Müße weit wirkungsvoller umgestaltet werden können. Die von Harfenklängen, mit größtem Empfinden gesprockenen Chore, hinterließen einen tiesen Eindruck.

Aus dem Geschäftsleben

Biebesgaben sind allen unsern im Felde stehenden Goldaten. hochwillsommen. Tarum möchten wir unsere Leier darauf hinweisen, daß Sphert-Tabletten, die in allen Apothesen und Drogerten in vertambsertigen Feldposibriesen erhältlich sind, sich ganz besonders zu Liebesgaden eignen. Bei den ungeheuren Strapagen, denen unsere Goldaten im Binterseldzug ausgesest sind, spielen Erkältungskrankheiten der Stimmorgane und der Lungen eine große Rolle. Bor solchen Erkältungen schühen Wieder-Tabletten wie sein anderes Mittel. Dazu kommen ihre durftlöschichen Eigenschaften, durch welche den Truppen mit Wydert-Tabletten eine große Wolktat erwiesen wird. Wer wollte da nicht seinen Lieden im Felde einen praktischen Feldvostbrief mit einer oder zwei Wydert-Schachteln senden!

KURSBERICHT

Gebruder Rrier. Bank-Geschaft, Wiesbaden, Rheinstrusse 95.

New Yorker Börse	23. Okt. Nov.	New Yorker Börse	30. Okt. I. Vo v
Ei-enbahn-Aktien Atch. Top. Santa Féc. Baltimore & Ohio. Canada Pacific Chesapeake & Oh.c. Chic. Milw. St. Paule. Denver & Rio Gr. c. Erie common Erie lat pref Illinois Central c Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Western c. Northern Pacific c Pennsylvania com. Reading common. Rock Island pref. Southern Ra-lway of Southern Ra-lway of South Railway pref. Union pacific com. Wabash pref.	94", 95, — 10 — 13. — 42", 43", 57 , 58", 109", 109, — 127", 128, — 6", 7", 103. — 103. 115. — 120", 115. — 120", 115. — 130", 83. — 63", 55", 64. — 64. — 133",	Bergwu. IndAkt. Amalgam.Coppere. Amer. Can. cem. Amer. Swg. Refin c. Amer. Swg. Refin c. Anaconda Copper c. Berlehem Steel c. Central Leather . Contral Leather . Consolidat d Gas. General Electric c. National Lead . United Stat. Steel c. " " P. Eisenbihn-Bonds: 4" Atch. Top S Pé 4" S Haltim.&Ohio 4" Ches. & Ohio 3" Northern Pacific 4" S Louis & S. Fr. 4" S Couth. Pac. 1929 4 J. Union Pacific cv.	62 93*/4 92 1 3 82*/4 82*/4 515 400 50*/4 142 181*/, 179*/4 67*/2 66 87*/4 87 116*/4 115*/, 108 94*/4 87 04*/4 87 04*/4 87 04*/4 87 04*/4 88*/6 93*/4

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr.95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reisbabeak-Gire-Kosto An- und Verkauf von Wertpapieren, sowult gieleh an unserer Kanse, als such derek Ausführung von Börsenaufträgen. Vermietung von feuer- und diebesaicheren Panzerschrankfächern. Mündelsiehere Aningepapiere an unserer Kanse stets vorrätig. — Coupon-Einidstag, such ver Verfall. Coupon-Begor-Besorgung — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An und Verkauf aller susändischen Banknoten und Geldsories, sowie Ausführung aller übrigen in des Beskfaub einschlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Ankauf von russischen und finnländischen Coupons.

Ronigliche Schaufpiele.

Biesbaben, Dunnerstag, ben 4. Rovember 1915. 8. Borftellung 235. Boritenung.

Rigoletto.

Oper in 4 titten bon wincope werdt.

c herzes von Manina Derr Jane Marine, Garalter bere Dans ba, feine Todier Botter Bort Bente Bonder Bereite Ber herren und Damen vom Doje. Bagen. hoflafaien. Dellebarbiere. Die Banblung fpielt in ber Stabt Mantua und Umgegenb. (Beit: Das

16. Jahrhundert.) Att 1, Menuett, ausgeführt von famtlichen Tangerinnen. Leitung: Fran Rochanouvela.

Rach bem 2. umb 3. Afte ereten Paufen bon je 15 Minuten ein. Mniang 7 libr. - Gase etwa 9.30 Uhr.

Aurhaus zu Wiesvaden.

Donnerstag, 4. 200, nadmt, 4 Uhr: Abonnements. Rongert bes fiabt, Rurorchefter, Leitung: Derr Dermann Frmer, Konzert des indet. Autochester Leitung: Der Hermann Femer, flädt. Kurtavellmeister. 1. Ouvertüre zu "Die Bingalshöhle" (B. Mendelssohn). 2. a) Frühlingslied, b) Spinnerlied (F. Mendelssohn). 3. Aufforderung zum Tanz, Rondo (C. M. v. Weber).

4. Einzug der Götter in Walhall aus "Kheingold" (R. Wagner). 5. Fest-Cubertüre (E. Laffen). 6. Canzonetta (R. Hammer). 7. Un-gariiche Rharfodie Ar. 12 (F. Lifst). & Abends 8 Uhr im Abonne-ment im großen Saale: Orgel-Konzert. Bah: Derr Dugo Bollmen. Orgel: Derr Friedrich Betersen, Organist an ber Schloffirche bier, Bortragsfolge. I. gestehmnus (Carl Ritter). 2. Grenzen ber Menscheit, für Baß (Fr. Schubert). 3. Fantasie, Fenost, jür Orgel Allegro - Anbante - Allegro. (28. A. Mozart). 4. a) Arie aus "Camjon" b) Gebet vor ber Schlacht. c) Bater unfer (W. F. Sanbel). Bur Bag: Balbemar Benbland Mitmann.

> Formamint-Tabletten Schutz vor Ansteckung bei Erkältungen

Beratungs: und Fürsorgestelle für Kriegswitwen und : Waifen.

Sprechftunben: Dienstog, Donnerstog, und Camstag pon 4-6 tibr, im Ronigl. Echleg, Ravolierhaus, Borberhaus, 1. Stod. Bimmer 8.

Areiskomitee vom Roten Kreug Abtl. IV.

Literarisches

* Das Bappen Di ndenburgs bilbet ein berrliches inbenten an bie eiferne Beit. Der befannte Bappenmaler Brof. Otto Hupp bat dasselbe in meisterhafter Beise gezeichnet und in dem fünftlerisch ausgestatteten Münchener Kulender für 1916 veröffentlicht. Preis 1.10 Mf., durch jede Buchhandlung oder direkt burch die Berlagsanstalt vorm. G. J. Mang in Regensburg zu beziehen. Außer dem Wappen Hindenburgs find barin noch die Wappen der beutschen Abelsgeschlichter Bibra, Bonin, Ditfurth, bie Wappen der deutschen Abelsgeschlechter Bidra, Bonin, Ditfarth, Eberstein, Ehb, von der Goss, von der Marwis, Motho, Thund von Reuburg und Welsien enthalten und Genealogie und Wappen der Jürsten zu Lippe. Besonders hübsch ist das Wappen des gegenwärtigen Papstes Beneditt XV. Auch der bekannte Kleine Münchener Kalender (Preis 50 Pfg. mit Porto 53 Pfg.) ist mit einer interessanten Tadelle über den Ausdan des Deeres in seiner schwerzen Aufmachung erschienen. Wir sind überzeugt, daß der Kriegssahrgang dieses Kunstkalenders zu seinen alten Vreunden biese vone gewinnt

Breunden biele neue gewinnt.

* Rarte ber Balfan-Salbinfel 1:1,250.000, 70:82
Sentimeter, Preis 1:20 R. - 1 Mt., mit Borto 1:30 R. - 1:10 Mt., gegen beren Einsendung (auch in Briefmarten). Berlag G. Freiptag & Berndt, Bien, VII., Schottenfeldgaffe 62.

"Der Deilige Krieg", Kriegstarte für die Baltan-

länder. Makstab 1:2000000. Bearbeitet und herausgegeben von Kartograph E. Opih, Leipzig. Breis gesalzt in Umschlag 1 Mf., auf Leinwand in Taschenformat 2.26 Mf. Osfar Eulih Berlag,

Liffa i. Defferreich-Ungarn im Beltfrieg. 2. Sonber-band von "Um Baterland und Freiheit" herausgegeben von Max Bauer, mit einer Einseitung von Balther Stein und einem Borwort von Major a. D. Ernft Morath. 1. Band, 1.—30. Taufend, fart. 2 Mart, geb. 2.80 Mt. Berlag hermann Monianus, Siegen, Berlin, Leipzig. In die Rethe der Montanus Bücher tritt wiede-rum ein neuer Band: Desterreich-Angarn im Weltfrieg. Bas die Bolfer ber Donaumonarchie geleiftet haben, ift mit ehrenen Lettern in ben Tafeln ber Beltgeschichte verzeichnet. Alle bie Kriegstaten in Rugland, Bolen und Gafizien, in ben Steppen und Gumpfen, auf Bergeshoben bei Schnee und Sturm und im schattenlosen Karst, sie finden beredte, unparteilsche Würdigung in diesem auch äußerlich sehr prächtigen Bande. Auch das Leben und Treiben hinter der Front, Deiteres und Ernstes aus der Vertwundetenpflege, Erinnerungen an den Judes und den Abschiedssichmerz der Modismachung siehen in wochsesnen Bilbern am Beichauer vorüber.

Beschauer vorüber.

"Sonatag ist's". Eine Zeitschrift mit Vistern sürs katholische Dans. Deransgeber Dr. Allions Deilmann. Jährlich 26 beite. Breis des einzelnen Hestes 25 Big., Brobenummer gratis. Berlag der Aunstankalten Iviet Rüsser. Münden. Mitten in der Ungunst des Welkfrieges tritt die neue Zeitschrift "Sonntag ist's" am den Plan. Unt ein undegrenztes Bertranen auf die gute Sade, die dier gegründer worden ist, sann den Heransgeder und Berleger zu solchem Internehmen erumtigt daben. — Wenn sich diese neue Zeitschrift durchsent, was nicht zu desweiseln ist, so werden wir auf katholischer Seite derin eine durch und durch vollstilmliche, aber dennoch vornehme Familienzeitschrift erhalten, die es mit allen nichtsatholischen Zeitschriften aufindem fünd. — Wer sich sichon in diesem ersten Jahrgange durch ein Abwunnement dewilfgt, wird später die Freude haben, das er mitten in Teutschlands schwerster Beit dabei gewesen ist, als ein Unternehmen von weintragender Bedeutung gegründet wurde. Kiemand wird es bereuen, "Sonntag ist's" abonniert zu haben.

Aus dem Bereinsleben

Rathol. Geselsen verein. Samstag, 6. Rov., morgens o.45 Uhr in der St. Bonisatinskirche: ht. Messe für die im Kampse für des Baterland gesallenen Ehrenmitglieder und Mitglieder des Bereins. Kathol. Fürforgederein Johannes stifft, E. B. Schut und Rettung der gesährdeten weiblichen Jugend.) Sprechstunden Dienstag und Donnerstag von 10—12 Uhr; Samstag von 4—5 Uhr in der Geschäftsstelle, Luisenplat 8; Freitag, 5. Rov., 9.45 Uhr: Sipung.

Marienderein Dere-Jesu Freitag, 5. Rod., ift um

8 Uhr noch eine bl. Meffe; während berfelben gemeinschaftl. bl. Kommunion ber Mitglieder, fatt in der 7-Uhr-Meffe. Zahlreiche Beteiligung jehr erwünscht.

Eisabethen-Berein. 3.30 Uhr: Konferens.

* Rath. Frauenbunb. Freitag: Bibliothefftunbe bon 4-5 Uhr. Delfmunbstrage 2.

Bottesdienst-Ordnung

24. Sonntag nach Pfingften. - 7. Rovember 1915.

Am Sonntag, 14. Nov., wird ber Dochwürdigke berr Bischof Augustinus in ber Pierrfirche gum hl. Bonisatius bas hl. Saframent ber Firmung spenden, und zwar den Kindern, die im 8. und 7. Schalfahre sieben und allen alteren Kindern und ben Erwachsenen, welche bieles hl. Saframent noch nicht empfangen haben. Die Erwachsenen werben gebeten, fich jur Firmung bei ihrer Pfarr-

Pfarrtirde gum bl. Bonifatins

Pfarrfirche zum hl. Bonisatins
Dl. Messen: 6, 7 Uhr; dl. Messe mit Bredigt, bl. Kommunion der Erstemmunisanden-Knaden: 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt): 9 Uhr; Hochamt mit Bredigt: 10 Uhr; lepte bl. Messe: 11.30 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr ist Christenlehre mit Andacht zum hl. Geiste. Abends 6 Uhr ist gestistete Andacht für die armen Seesen, zugleich als Kriegsandacht; edenso am Montag und Dienstag abends 6.15 Uhr. — Mittwochadend 8 Uhr ist Kriegsandacht. — Connerstag und Samstag, abends 6,15 Uhr, ist Kriegsandacht. — Connerstag und Samstag, abends 6,15 Uhr, ist Kriegsandacht. — Connerstag nachm. 5.15 Uhr: Empjang des Dockwürdigken Deren Bischos in der Bsarrfirche. — Für den Dritten Orden ist Sonntagnachmittag 4.30 Uhr Bersammlung im Dospiz zum dl. Geist. — An den Wochentagen sind die bl. Wessen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schalmessen mit Andacht zum hl. Geiste. — Beichtgelegendeit: Conntagnachen von 6 Uhr an, Sonntagnachmittag 3.—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse, für Kriegsteilnehmer und Berwunderte zu seder gewünschen Beit.

Maria Bilf:Bfarrfirde

Sonntag: H. Meisen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion des Mariendundes und der Erstsommunikantinnen); Kindergottesdenst (dl. Meise mit Bredigt) um 9 Uhr: Hodamt mit Bredigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: Christensehre und Andacht; um 6 Uhr gestistete Andacht für die armen Seeten. — An den Bochentagen: Dl. Meisen um 6.30, 7.15 (Schulmeise) und 9.15 Uhr. Rontag und Dienstag abends 8 Uhr: gestistete Alleriselenandacht; Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr: Kriegsandacht. —Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Freitagabend nach 8 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr: Samstag 5 Uhr: Salve. — Stiftungen: Montagnorgen von 6 Uhr ihr die Familie Bort: Dienstag 7.15 Uhr für die Berstordenen der Familie Gottiried Guntber zu Coblens; Tonnerstag 9.15 Uhr für Beodold Beidenbach; Samstag 7.15 Uhr für den 7 Johannes Marta Travers.

Dreifaltigfeitopfarrfirche

6 Ubr: Frühmese; 8 Uhr: zweite bl. Messe (während berselben tit gemeinschaftliche bl. Kommunion des Rännerapostolets mit Ansprache): 9 Uhr: Kindergottesdienst iht. Messe mit Kredigt; 10 Uhr: Hodant mit Bredigt. Rachm. 2.15 Uhr: Christenschere Firmungsunterseicht für alle Firmungs, u. Andacht zum hl. Gesit: adends 8 Uhr: Andacht für die Berstordenen, desonders für die gefallenen Krieger. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7 und 9 Uhr: Mittwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmesse: Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr ik Kriegsandacht und Hürditte für die gesastenen Krieger. — Beichtgelegenheit: Sonntag zühr den 6 Uhr an, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr. — Stiftung: Mittwoch, 10. Nov., 9 Uhr, ift eine gestittete hl. Messe für den verstordenen Robert Giegerich.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 3. Oktober 1915 infolge einer bei den Kämpfen um Wilna erhaltenen Verwundung der Vermessungsassistent unseres Verm essungsamtes

Landsturmmann.

Wir verlieren in ihm einen sehr begabten und tüchtigen Beamten, der durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit vorbildlich wirkte u. wegen seines stets zuvorkommenden und bescheidenen Wesens hoch geschätzt und geachtet wurde. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 1. November 1915.

Für den Magistrat: Glassing, Oberbürgermeister.

Soeben erschien:

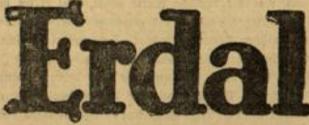
Bischof Dr. Paul With. von Keppler:

Unfere toten Helden und ihr letzter Wille

Preis 30 Pfennig.

Auf Allerseelen richtet der Bischof an die ganze Nation einen erschütternden Mahnruf, den im Krieg gefallenen Helden die Treue zu halten und ein dankbares und frommes Andenken zu bewahren. Dann leiht er den Toten selbet das Wort, um in gewaltiger, zu Herzen dringender Sprache ihren letzten Willen kundzugeben und die Veberlebenden darauf zu verpflichten.

Vorrätig in der Buchhandlung der "Rheinischen Volkszeitung" HERMANN RAUCH, WIESBADEN Friedrichstrasse 30.



Wachs-Lederputz

ist hauchdünn aufgetragen,

höchster Glanzwirkung.

aber ohne üblen Geruch!

Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter fließen-des Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwärze ab-

Pianos etgener Arben 1 Mob. Studier-Piano 1,22 cm h 450 Pt Gacille 1,25 500 Rhenania A 1,38 570 B 1,28 600 5 Biogun IaA 1,10 650 6 B 1,30 680

A. 1,32 ... 720 B. 1,34 ... 750 m. f. w. auf Raten obne Auffcliag pr. Ponat 15-20 DR. Raffe 5 Prog. w. Müller's Şıjıimidil Begr. 1843 Mainz

Thalia=Theater Moberne Lidtipiele.

haaffe 7n. Gemipercher 6197, Täglich nachmining 4—11 liger Erfiftaffige Borführungen.

Schipp Schipp, Hurra!





Stets zuverläffig

als altbemabries Sausmittel bei Suffen und Seiferfeit find bie feit 20 Jahren eingeführten

Sie follien immer in der Hausapothele fein, um fie bei Erfäl-tungen in der Jamilie zur Sand zu haben. Abhbert-Labletlen fichligen ficher vor den off ernften Jol-gen eines Huftens ober Katurehe.

Schachtel mit 400 Zabletten in allen Apothefen und Drogerien Dit. 1 .- .. Barnung por Rachahmungen! - - Berfangen Gie flete . Bybert ..

Renban der Raff. Landesbant, Wiesbaden

Die Lieferung:

a) der einfachen Schreinerarbeiten (5 Lofe), b) ber Schlofferarbeiten (4 Lofe),

foll vergeben merben.

Die Zeichnungen liegen werkiäglich im Banburo, Lutsen, praße 19, du Wiesbaden, vormittags zwischen 10—1 Uhr dur Einsicht auf, wo auch Angebotssormulare dum Preise von 1 dir alle fünf Lose der Schreinerarbeiten und 1 M für die vier Lose der Schlosserarbeiten, so lange der Borrat reicht, du baber sind. Die Angebote sind verschollsen und mit entsprechender Ausschrift verschen bis dum 11 der 2016. Auffchrift verschen bis jum 11. d. Mis, porm. 10 Uhr, für Schreinerarbeiten, und 11 Uhr für Schlofferarbeiten an den herrn Landesbaumeister für Hochbauten, Landesbaus, Jimmer Rr. 57, einzureichen, wo auch die Deffnung der Angeben in Wegenwart der anwesenden Bewerber ftattfindet.

Coln - Biesbaden, ben 3. Rop. 1915.

Carl Morin, Ral. Baurat. Miller, Landesbaumeifter für Sochbauten.

Nutholz-Verkauf.

Die Gemeinde Bettenhain verfauft öffentlich meiftbietent per Smir. bam. Rmir. am Montag, ben 8. Rovember, pormie tage 11 Uhr, im Ratbaus:

50 3mtr. Gidenidwellenhold,

60 Rmir. Giden-Grubenhols (von 9 3mtr. Bopf aus marts in verschiedenen Sangen bis ju 2,5 Mir.),

70 Smir. Bichtenftamme und Derbholaftangen.

Das Bolg wird in Lofen ausgeboten. Bedingungen und Losliften liegen auf ber Burger, meifterei und bei bem Forfter Di iller in Langenichwalbach

welcher auch die Schläge vorzeigt, aus. Das Sols lagert an guter Abfuhr, bas Sichtennuthols an ber Chauffee Biesbaden-Langenichwalbach in der Rabe der

Settenhain, den 19. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter.

Jum Beften des Roten Kreuzes.

Vortrag

bon Fraulein Dr. Adele Reuter:

"Ingelheim in deutscher Sage, Geschichte und Kunft"

Samstag, den 13. Nov. 1915, abends 8.15 Uhr in der Mula bes ftabtifden Lygeums I (am Schlofplat).

Rarten (numeriert) ju 2 Mart und (unnumeriert) gu 1 Mart find gu haben an der Raffe bee Roten Arenges, Echloft (Mitte

linte) ober an ber Albendfaffe. Der Reinertrag ift beftimmt für bas Rote Rreng Abteilung X (Rriegebeichabigten-Gürforge).

Keine Preiserhöhung! Berein für volksverftandliche Gefundheitspfleg

Donnerstag, ben 4. Robember, abende 8.30 Hije in ber Mnie bes Lingeume L. Marfiplat (Gingang Mabigaffe):

Bortrag

bon Frau Maria Priefter, Frantfurt a. DR.

Bie bereite ich Fleischerfat aus dem Pflangen reiche? Bie erfete ich Rett durch Wettbildner?

troducto interictioning beder 20 Bis Mittwoch, ben 3. November bon nachmittags 3-9 Uhr und Donnerd ben 4. Robember bon Radmittags 11-8 Uhr, im Begetarifden Rurreftaurant, Derrumühlgaffe 9 parterre,

Ariegskoft=Uusstellung

von Speifen die als Peleifcherfaß bienen und von Speifen bie ohne Feit gubereim find. Gintrittspreis jur Ausstellung 10 Bfg.

Roftproben gn fleinen Breifen nebenan im Anereftauraut,

3d halte jest Taunusstraße 22 1. wochentäglich von 4.30 bis 5.30 Uhr eine Sprechftunde für Innerlich-Kranke ab.

Dr. Beronne

Oberargt der inneren Abtellung am frabtifden Rranhenhaus.

Kür Schuhmacher! Schones, billiges Soblieder fowie Mbfall-Beber aller Hrt

gu haben bei Blanck

Wiesbaben, Friedrichftr. 391.

a. Torfmull 100 Ro. M. 4.50 Solawolle 100 Ro. 30. 19 .gegen Radnahme bei

R. Rett, Eltville a. Rb.

Braves Mädchen neldes iden gebient bat, fucht Stelle jum 15, Rovember. Raberes: Blucher-

ftraße 10, p. Telephon 3074.



Drucksachen teitgemäß, liefert preiswert di Buch - u. Kunstdruckere Hermann Rauch, Wiesbade Friedrichstraße 30, Fernsor, 6

S.GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-8